



Einhell Germany AG

Geschäftsbericht
2009

EINHELL-KONZERN ÜBERSICHT

Konzern-Kennzahlen		2008	2009	Veränderung in % *
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatz	Mio. EUR	358,5	315,7	-11,9
- davon Division Werkzeuge	Mio. EUR	210,7	185,5	-12,0
- davon Division Garten & Freizeit	Mio. EUR	147,8	130,2	-11,9
EBIT	Mio. EUR	24,3	18,0	-25,9
EBT (Earnings Before Tax)	Mio. EUR	18,4	14,2	-22,8
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	Mio. EUR	15,0	10,9	-27,3
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Mio. EUR	14,2	10,8	-23,9
Umsatzrendite vor Steuern	in %	5,1	4,5	-11,8
Umsatzrendite nach Steuern und vor Anteilen anderer Gesellschafter	in %	4,2	3,4	-19,0
Personalaufwand	Mio. EUR	36,1	34,0	-5,8
Abschreibungen	Mio. EUR	3,6	3,4	-5,6
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	245,5	226,5	-7,7
Anlagevermögen	Mio. EUR	26,8	26,8	0,0
Eigenkapital	Mio. EUR	123,7	129,7	4,9
Eigenkapitalquote	in %	50,4	57,3	13,7
Kapitalflussrechnung				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	13,9	51,1	267,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	- 3,9	- 7,0	-79,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	- 5,0	- 6,4	-28,0
Weitere Kennzahlen				
Investitionen	Mio. EUR	3,3	4,6	39,4
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.052	999	-5,0
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	341	316	-7,3
Aktie				
Dividende (Vz. / St.)	EUR	0,60/0,54	0,60/0,54	0,0
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	EUR	3,8	2,9	-23,7
Börsenkurs am 31.12.	EUR	15,0	30,35	102,3

*) Veränderung auf Basis Mio. Euro

PROFIL EINHELL-KONZERN



Die **Einhell Germany AG** mit Sitz in Landau a. d. Isar (Deutschland) ist die Zentrale des Einhell-Konzerns.

Einhell entwickelt und vertreibt **Lösungen für Handwerker und Heimwerker** zur Anwendung in Haus, Garten und Freizeit.

Einhell bedient **Baumärkte** sowie den **qualifizierten Fachhandel**, aber auch andere Vertriebskanäle mit Sortimentskompetenz im DIY Bereich.



Die **Division „Werkzeuge“** umfasst im Wesentlichen handgeführte Elektrowerkzeuge und stationäre Werkzeuge.

Die **Division „Garten & Freizeit“** umfasst verschiedene Produkte im Bereich der Garten- und Rasenpflege sowie ein breites Pumpenprogramm.



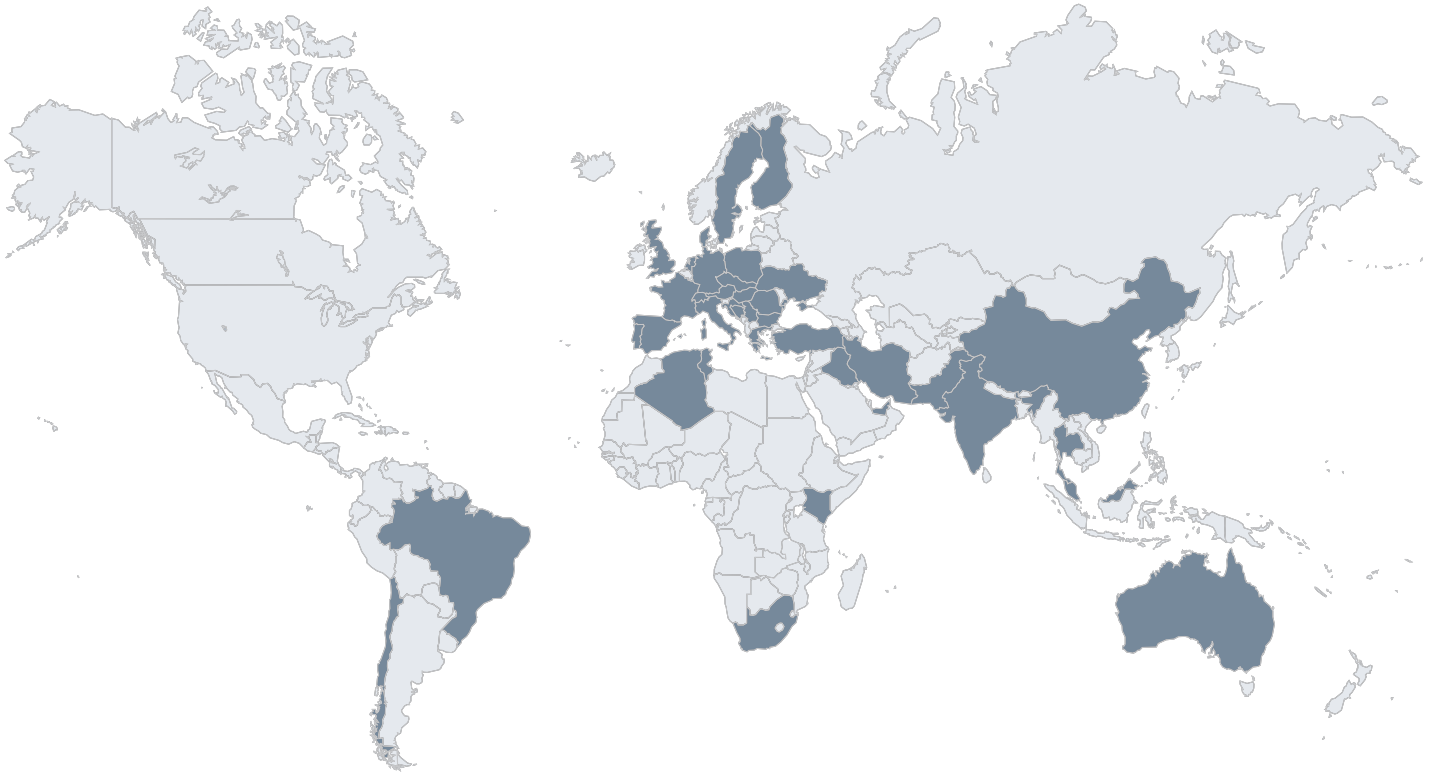
Einhell begleitet mit einem **hohen Internationalisierungsgrad** die globale Ausrichtung seiner Kunden.

Tochterunternehmen und assoziierte **Partner in aller Welt** stellen die Nähe zu den weltweit agierenden Kunden des Einhell-Konzerns sicher.

„**Schneller, flexibler und innovativer reagieren als Andere**“ ist die Leitlinie unserer Produktpolitik.

Unsere Philosophie: „**Markenqualität für Preisbewusste.**“

WELTWEITE PRÄSENZ



Algerien
Australien
Bosnien-Herzegowina
Brasilien
Bulgarien
Chile
China
Dänemark
Deutschland
Finnland

Frankreich
Griechenland
Großbritannien
Hong Kong
Indien
Irak
Iran
Italien
Kenia
Kroatien

Malaysia
Niederlande
Österreich
Pakistan
Polen
Portugal
Rumänien
Schweden
Schweiz
Serbien

Slowakei
Spanien
Südafrika
Thailand
Tschechien
Tunesien
Türkei
Ukraine
Ungarn
Vereinigte Arabische Emirate

INHALTSVERZEICHNIS



Grundlegende Informationen

- 04 Brief an die Aktionäre
- 06 Bericht des Aufsichtsrats
- 08 Corporate Governance
- 11 Mitarbeiter des Einhell-Konzerns
- 12 Die Einhell-Aktie
- 14 Organe der Gesellschaft

Konzernlagebericht

- 15 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 19 Organisation des Einhell Konzerns
- 20 Geschäftsverlauf
- 21 Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage
- 24 Sonstige Angaben
- 25 Nachtrags- und Abhängigkeitsbericht
- 26 Internes Kontroll- und Risikomanagement
- 29 Risikobericht
- 30 Prognosebericht

Konzernabschluss

- 34 Konzern-Bilanz
- 36 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 37 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 38 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 38 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 39 Anhang zum Konzernabschluss
- 62 Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte
- 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Weitere Informationen

- 65 Termine, Ansprechpartner, Impressum

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die weltweite Wirtschaftskrise geht auch an Einhell nicht völlig spurlos vorüber. Angesichts des weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Geschäftsjahr 2009 war der Einhell-Konzern bestrebt, verstärkt auf die Sicherung und den optimalen Einsatz finanzieller Mittel zu achten. Dies wurde unter anderem mit einer Optimierung des Lagerbestands und Kostenreduzierung erreicht.

Wir liegen im Umsatz ca. 12% hinter den vergleichbaren Vorjahreswerten. Betrachtet man die Entwicklung der Umsätze näher, so zeigt sich, dass insbesondere die Umsätze in Osteuropa zurückgegangen sind. Die Endverbraucher in Osteuropa kämpfen mit Arbeitslosigkeit und niedrigem Realeinkommen. Dies führt zu einer deutlichen Nachfrageschwäche. Verschärfend kommt hinzu, dass viele osteuropäische Währungen massive Kursverwerfungen auf-

weisen. Dies führt zum Teil auch rein rechnerisch zu niedrigeren Umsätzen in unserer Konzernwährung Euro. In Deutschland und einigen benachbarten Ländern kann der Konzern ähnlich starke Umsätze aufweisen wie im vergangenen Jahr. Die Märkte erweisen sich dort als erstaunlich robust und wir halten unsere starke Marktposition sehr erfolgreich. Die Endverbraucher greifen eventuell sogar noch öfter zu unseren Produkten, die ihnen ein extrem gutes Preis-/Leistungsverhältnis bieten. Gerade wenn das Geld knapp sitzt, ist die Sensibilität der Endverbraucher diesbezüglich sehr hoch. Wir schließen nicht aus, dass gerade in konjunkturell schwierigen Phasen die Endverbraucher noch mehr unsere Produkte nachfragen, um Arbeiten in Haus und Garten selbst durchzuführen. Einhell bietet hierzu genau die richtige Qualität zu angemessenen Preisen. Das Entscheidende ist, dass wir im Gesamtkonzern unsere Kosten stets sehr gut im Griff haben. Unsere Kostenbasis ist größtenteils variabel und wir halten die Fixkosten extrem niedrig.

Mit einer Eigenkapitalquote von ca. 57% verfügt Einhell über eine sehr gesunde und solide Finanzierungsstruktur. Die Nettoverschuldung wurde stichtagsbezogen vollständig abgebaut. Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über eine Netto-Cash-Position. Einhell war auch im Geschäftsjahr 2009 wieder überwiegend über ein Schuldscheindarlehen sowie langfristige Darlehen finanziert. Das ausgelaufene Schuldscheindarlehen wurde sehr erfolgreich durch eine langfristige Anschlussfinanzierung mit bilateralen Kreditvereinbarungen ersetzt. Es ist gelungen, eine langfristige Finanzierung in Höhe von 40 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren zu sehr guten Konditionen abzuschließen. Sehr erfreulich ist, dass die neue Finanzierung ohne Bereitstellung von Sicherheiten gestaltet wurde. Damit sehen wir keinerlei Schwierigkeiten, die aktuellen Geschäfte sowie auch ein in Zukunft möglicherweise wieder wachsendes Geschäftsvolumen finanzieren zu können.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 schlagen wir der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 0,60 Euro je Vorzugsaktie und 0,54 Euro je Stammaktie vor, um Sie, als unsere Aktionäre, am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen.

Unsere strategischen Ziele bestehen unverändert in der Schärfung unseres Profils als Elektrowerkzeug- und Gartengerätehersteller. Damit verbunden ist das Ziel, sich auf Kernwaren- und Kernzielgruppen zu spezialisieren und in den kommenden Jahren bei allen internationalen DIY-Ketten als leistungsstärkster Lieferant gelistet zu sein. Mit den neu eingeführten Produktlinien „Blue“ und „Red“ sehen wir uns gut gerüstet, um ein innovativer und schneller Anbieter der Branche bei Gartengeräten und Elektrowerkzeugen zu sein.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten sind die Entwicklung der Rohstoffpreise und die Stabilität des chinesischen Renminbi mit nicht ausreichender Sicherheit prognostizierbar. Vor allem auch ein schwacher Euro, überwiegend verursacht durch die massive Staatsverschuldung in einigen Euro-Ländern, könnte zu erhöhten Einkaufspreisen führen. Die Geschäftsentwicklung des Einhell-Konzerns wird ferner von massiv gestiegenen Frachtkosten beeinträchtigt. Angesichts des gesamtwirtschaftlichen Umfelds sind zudem die künftigen Umsatz- und Ertragszahlen nur schwer einschätzbar. Aufgrund steigender Arbeitslosigkeit könnten die sinkenden Konsumausgaben zu rückläufigen Umsatzzahlen führen. Andererseits wird in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mehr in Haus und Garten gearbeitet, so dass sich die Ausgaben in diesem Bereich erhöhen könnten. Wir sehen uns mit unseren Produkten in guter Qualität zu vernünftigen Preisen gut positioniert, der Anbieter im Wettbewerb zu sein, der den zweiten Effekt am besten für sich nutzen kann. Deshalb blicken wir trotz all dieser Einflüsse optimistisch in die Zukunft und werden weiterhin konsequent die eingeschlagene Strategie der internationalen Expansion weiterverfolgen.

Auf diesem Wege möchten wir die Profitabilität und den Wert des Unternehmens nachhaltig steigern und bitten Sie, die Aktionäre der Einhell Germany AG, uns auf diesem Weg zu begleiten und dem Unternehmen mit Ihrer Beteiligung die Treue zu halten.

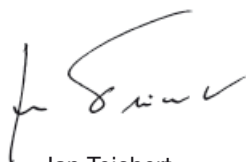
Landau a. d. Isar, im April 2010

Einhell Germany AG

Der Vorstand



Andreas Kroiss



Jan Teichert



Dr. Markus Thannhuber



York Boeder

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat der Einhell Germany AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft befasst. Der Vorstand hat dabei den Aufsichtsrat über die Geschäftslage, Entwicklung und Geschäftspolitik der Gesellschaft und des Konzerns in schriftlicher oder mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem über außerordentliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und die künftige Entwicklung des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und den Mitgliedern des Vorstands besteht zudem ein reger Informations- und Gedankenaustausch. So konnte der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands überwachen und beratend begleiten.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend waren. Auf der Tagesordnung stand dabei regelmäßig die Erörterung des aktuellen Geschäftsverlaufs. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Entwicklung der Bestellungen und Lagerbeständen, den Umsatzzahlen, den Kosten und dem Ergebnis in den einzelnen Gesellschaften des Konzerns.

Ein Thema der Sitzung vom 06. April 2009 war unter anderem die Anschlussfinanzierung des Schuldscheindarlehens. Der Vorstand erläuterte dabei die aktuelle Finanzierungsstruktur und erklärte die weiteren geplanten Schritte zur Verwirklichung der Anschlussfinanzierung.

Herr Prof. Dr.-Ing. Spath berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 19. Juni 2009 in seiner Rolle als unabhängiger Finanzexperte im Aufsichtsrat gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz über seine Gespräche mit dem kaufmännischen Vorstand sowie Mitarbeitern des kaufmännischen Bereichs. So haben insbesondere zu Themen der Bewertung in der Bilanz, Themen der internen Revision sowie Themen des internen Kontrollsystems ausführliche Gespräche stattgefunden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. September 2009 erläuterte der Vorstand die Geschäftsentwicklung des Einhell-Konzerns per Juli 2009. In diesem Zusammenhang führten der Aufsichtsrat und der Vorstand eine ausführliche Diskussion über die Strategieentwicklung der einzelnen Baumarktketten. Als Ergebnis sieht das Gremium, dass es zu deutlichen Verschiebungen zwischen den einzelnen Ketten kommt, die sich größtenteils sehr unterschiedlich positionieren.

Themenschwerpunkt der Sitzung vom 10. Dezember 2009 waren der Geschäftsverlauf im vierten Quartal sowie die Planungen für das Geschäftsjahr 2010. In diesem Zusammenhang wurden auch die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Einhell Gruppe erörtert. Aufsichtsrat und Vorstand diskutierten mögliche Szenarien und sind sich darin einig, generell gut aufgestellt zu sein, sehen jedoch natürlich Risiken im Rahmen der weltweiten wirtschaftlichen Lage. Weiterer Gegenstand dieser Aufsichtsratssitzung war die Investitionsplanung des Gesamtkonzerns, der der Aufsichtsrat zugestimmt hat. Ferner berichtete der Vorstand von der Teilnahme an der Münchner Kapitalmarktkonferenz am 09. Dezember 2009. Einhell werde insgesamt sehr positiv gesehen. Neben der Ertragskraft des Einhell-Konzerns werden vor allem auch die gesunden Bilanzrelationen hervorgehoben.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Einhell Germany AG, der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2009 von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft. Das Prüfergebnis gab keinen Anlass zu Beanstandungen; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde für beide Jahresabschlüsse erteilt.

Nach Aufstellung wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Jahres- und Konzernabschluss mit den Lageberichten ausgehändigt. Die Berichte des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers sind rechtzeitig übermittelt worden.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung wurden am 07. April 2010 im Beisein des Abschlussprüfers die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2009 eingehend besprochen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft sowie der Konzernabschluss der Einhell Germany AG mit den Lageberichten wurden vom Aufsichtsrat sorgfältig geprüft. Die Berichte des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Ebenso wird der Konzernabschluss zur Kenntnis genommen und verabschiedet. Dem Lagebericht der AG und des Konzerns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Gewinnverwendungsvorschlag hat der Aufsichtsrat die Bilanzpolitik und die Finanzplanung mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an.

Personalien

In 2009 trat Herr Maximilian Fritz die Nachfolge von Herrn Heribert Lukas als Mitglied des Aufsichtsrats an. Herr Heribert Lukas war über ein Jahrzehnt im Aufsichtsrat als Vertreter der Arbeitnehmer tätig. Für die langjährige Tätigkeit bedankt sich der Aufsichtsrat bei Herrn Lukas, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat. Herr Fritz ist seit Juni 1984 in unserem Unternehmen tätig und seit 1998 Mitglied des Betriebsrats.

Der Aufsichtsrat möchte sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre sehr gute Arbeit bedanken, die wesentlich zum Erfolg des Geschäftsjahres 2009 beigetragen hat.

Landau a. d. Isar, im April 2010



Josef Thannhuber

Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE

ERKLÄRUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Der in Deutschland von einer Regierungskommission erarbeitete Corporate Governance Kodex soll dazu beitragen, die in Deutschland geltenden Regeln für die Unternehmensleitung und -überwachung für nationale und internationale Investoren transparent zu machen. Die Einhell Germany AG hat sich durch die freiwillige Abgabe der Corporate Governance Erklärung dazu verpflichtet, eine verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Konzerns zu gewährleisten. Durch die Erklärung schafft die Einhell Germany AG Transparenz über die rechtlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen und fördert das Vertrauen ihrer nationalen und internationalen Anleger, ihrer Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit.

In diesem Sinne regeln die Grundsätze des Einhell-Konzerns die Beziehung zu seinen Aktionären und dem gesellschaftlichen und politischen Umfeld des Unternehmens, die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und die Anforderungen an Transparenz und Rechnungslegung.

Die Einhell Germany AG überprüft regelmäßig ihre Corporate Governance Erklärung hinsichtlich neuer Erfahrungen und gesetzlicher Vorgaben sowie fortentwickelter nationaler und internationaler Standards und passt sie gegebenenfalls an.

Die gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich abzugebende Entsprechenserklärung wurde letztmals im Dezember 2009 abgegeben. Die Einhell Germany AG entspricht sämtlichen gesetzlichen Vorschriften und ganz überwiegend auch den Empfeh-

lungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen:

Einladung zur Hauptversammlung, Stimmrechtsvertreter

Kodex Ziffer 2.3.4

Aufgrund der zusätzlichen Kosten, die mit der Einrichtung eines Kommunikationssystems zur Verfolgung der Hauptversammlung für die Aktionäre verbunden sind, wird derzeit von der Umsetzung dieser Anregung abgesehen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Kodex Ziffer 3.8

Für neu abgeschlossene Vorstandsverträge wird D&O Versicherungsschutz gemäß der gesetzlichen Regelung ab 01.07.2010 nur noch mit einem Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vereinbart. Für laufende Verträge besteht D&O Versicherungsschutz ohne Selbstbehalt.

Vorstand, Zusammensetzung und Vergütung

Kodex Ziffer 4.2.2

Das Vergütungssystem und die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsratsplenum festgesetzt und regelmäßig überprüft. Ein externer Berater wird derzeit nicht hinzugezogen. Sollte ein externer Berater hinzugezogen werden, soll auf dessen Unabhängigkeit vom Vorstand geachtet werden.

Kodex Ziffer 4.2.3

Die variablen Vergütungsteile sind kennzahlenbasiert. Sie sind auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen, deren nachträgliche Änderung ausgeschlossen ist. Für außerordentliche Entwicklungen wird

eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für alle Neuverträge und Vertragsverlängerungen vereinbart.

Kodex Ziffer 4.2.4

Die Hauptversammlung hat mit Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Offenlegung unter Namensnennung unterbleiben kann. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang in der Gesamtsumme angegeben.

Aufsichtsrat

Kodex Ziffern 5.1.2, 5.2, 5.3

Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, gibt es derzeit keine Ausschüsse.

Kodex Ziffer 5.4.1

Derzeit ist keine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats vorgesehen.

Kodex Ziffer 5.4.6

Reguläre Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats alle fünf Jahre.

Kodex Ziffer 5.4.7

Die Vergütung des Aufsichtsrats beinhaltet eine Komponente, die sich an der Dividendenpolitik des Hauses orientiert, welche grundsätzlich auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogen ist.

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sind in der Satzung detailliert beschrieben. Eine individualisierte Ausweisung im Corporate Governance Bericht findet nicht statt.

Die Empfehlung, die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert anzugeben, ist nicht anwendbar.

Transparenz

Kodex Ziffer 6.8

Die von der Gesellschaft veröffentlichten Informationen erfolgen nur teilweise in englischer Sprache.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Kodex Ziffer 7.1.2

Da der Aufsichtsrat laufend über die Geschäftsentwicklung informiert wird, werden Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung nicht mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der Konzernabschluss wird 120 Tage nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte 60 Tage nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Diese Erklärung nach § 161 AktG zur Corporate Governance ebenso wie die Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung können auf den Internetseiten der Einhell Germany AG (www.einhell.com) nachgelesen werden.



MITARBEITER DES EINHELL-KONZERNS

Die stetige Weiterbildung unserer Mitarbeiter bildet die Basis für ein auch in Zukunft erfolgreiches Handeln. Die in 2010 angebotenen Fort- und Weiterbildungsprogramme umfassen die Bereiche Arbeitsmethodik, EDV, Sprachtraining und Führung. Mit neuen Wegen effizienten Arbeitens und der Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter schaffen wir die Grundlage für einen langfristigen Unternehmenserfolg.

Das Vergütungssystem des Einhell-Konzerns ist mit variablen Gehaltsbestandteilen ausgestattet. Über persönliche Zielvereinbarungen werden die variablen Gehaltsbestandteile an individuelle Ziele und qualitative Unternehmenserfolge gekoppelt. Die Erfolgsbeteiligung hängt dabei vom Zielerreichungsgrad ab.

Insgesamt liegt bei den Mitarbeitern des Einhell-Konzerns eine sehr geringe Fluktuation vor, wodurch auch 2009 wieder Jubilare mit langer Betriebszugehörigkeit gefeiert werden konnten. Um auch in Zukunft solche erfreuliche Daten beizubehalten, wird seit Anfang 2007 intensiv an einem Personalentwicklungskonzept gearbeitet. Ein Bestandteil dieser Offensive ist die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs. Diese soll ständig verbessert werden und so starteten die neuen Auszubildenden der Einhell Germany AG auch im September 2009 mit einer Einführungswoche. Hier erhielten sie Informationen zum Unternehmen, zu den Produkten, Kunden und IT-Systemen. Zusätzlich war für September 2009 eine Abiturientenausbildung in verschiedenen Ausbildungsgängen an einer Berufsakademie angeboten worden. Das duale Studium bietet die Einhell

Germany AG in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart an. Neben der Möglichkeit, das Unternehmen mit seinen unterschiedlichen Abteilungen intensiv kennen zu lernen, bietet der international ausgerichtete Konzern unseren Auszubildenden die Chance, im Rahmen eines Auslandsaufenthalts auch Erfahrungen in unseren Konzerngesellschaften zu sammeln.

Um den Nachwuchs zu sichern, ist die interne Identifikation von Potentialträgern ein weiterer Baustein des Konzepts. Dieser Baustein wird im Mutterunternehmen bereits verwirklicht. Die intensive Erkennung und Förderung von Leistungsträgern wird in einem weiteren Schritt auch auf die Tochtergesellschaften ausgerollt.

Durch die Leistungen und das außerordentliche Engagement eines jeden einzelnen Mitarbeiters des Einhell-Konzerns konnte das in Anbetracht des wirtschaftlichen Umfelds hervorragende Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 erreicht werden. Dafür bedankt sich der Vorstand der Einhell Germany AG bei allen Mitarbeitern des gesamten Konzerns.

DIE EINHELL-AKTIE

Einhell-Aktie im Überblick

Wertpapierkennnummer (Vorzugsaktie)	565493
ISIN-Nummer (Vorzugsaktie)	DE0005654933
Börsensegment	Prime Standard
Anzahl der ausgegebenen Aktien	3.774.400
* davon nicht börsennotierte Stammaktien	2.094.400
* davon börsennotierte Vorzugsaktien	1.680.000
Wertpapiergattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	Süddeutsche Aktienbank AG ab 01.04. 2010: M. M. Warburg & Co. KGaA

DAX: Jahresplus

Die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten, in der die Pleite der Lehman-Bank in den USA die Finanzmärkte erschütterte, hat im Jahr 2009 deutliche Spuren hinterlassen. Jedoch konnte sich die Börse nach drastischen Kurseinbrüchen in 2008 wieder stabilisieren. Der deutsche Aktienindex schloss zum Ende des Krisenjahres 2008 noch bei 4.810 Punkten und schaffte es bis Ende 2009 schon wieder auf 5.957 Punkte. Damit gewann der Deutsche Aktienindex Dax 24% und verzeichnete das beste Börsenjahr seit 2005.

Im internationalen Vergleich war der Dax durchaus konkurrenzfähig. Die großen europäischen Indizes legten deutlich weniger zu. Auch die Wall Street und die Börse in Tokio konnten keine so hohen Kursgewinne erzielen.

Die Kursentwicklung der Einhell-Aktie

Nach einem Jahresschlusskurs 2008 von 15,00 Euro legte die Einhell-Aktie in einem an-

in EUR	2008	2009
Jahreshöchstkurs	40,44	32,95
Jahrestiefstkurs	11,50	10,50
Jahresschlusskurs	15,00	30,35
Kapitalmaßnahmen	–	–
Börsenkapitalisierung zum 31.Dezember in Mio EUR	56,6	114,6
Dividende Stammaktie	0,54	0,54
Dividende Vorzugsaktie	0,60	0,60
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	3,8	2,9

haltend volatilen Umfeld im Jahr 2009 deutlich zu und schloss zum Jahresende mit 30,35 Euro.

Als im Prime Standard notierte Firma bietet Einhell ein Höchstmaß an Transparenz. Somit stehen auch privaten Aktionären alle Informationen stets zeitnah zur Verfügung. Zudem sorgt ein Designated Sponsor dafür, dass die entsprechende Liquidität in der Aktie vorhanden ist. Neben größeren Aktionärsgruppen, unter denen sich z. B. Fonds, Vermögensverwaltungen oder andere institutionelle Investoren befinden, finden auch private Aktionäre den Kontakt zu Einhell. Unter diesen privaten Aktionären finden sich viele, die Einhell schon über viele Jahre hinweg die Treue halten. Dies sind Personen, die in sehr ausgeprägter Weise einen wirklich langen Investmenthorizont einnehmen. Auf der Hauptversammlung der Einhell Germany AG sind die privaten Aktionäre sehr präsent und das Unternehmen steht mit diesen auch aufgrund der Erfolge der letzten Jahre in einem angenehmen und offenen Dialog.

Hauptversammlung der Einhell Germany AG

Die Hauptversammlung des Einhell-Konzerns fand am Freitag, den 19. Juni 2009 in der Stadthalle in Landau an der Isar statt. Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung wurde zur gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre geladen. In beiden Versammlungen zeigte sich ein harmonischer Verlauf, sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mit überzeugender Mehrheit entsprochen.

Zentrale Themen der Hauptversammlung 2009 waren der Rückblick auf das Geschäftsjahr 2008, eine Übersicht über den Zwischenstand des Konzerns sowie Ausichten auf das laufende Geschäftsjahr 2009. Die Aktionäre interessierten sich vor allem für die Höhe der Dividendenausschüttung,

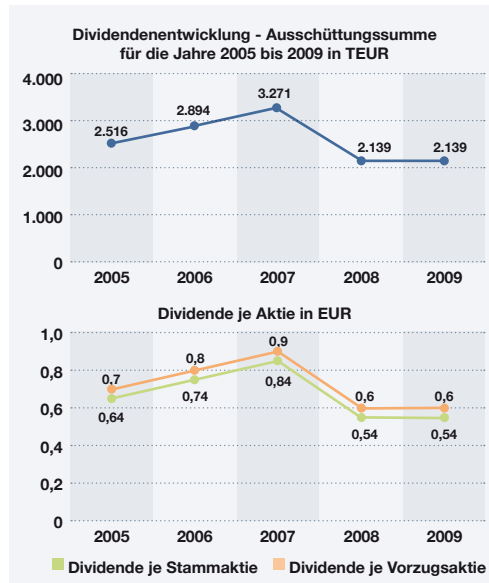
aber auch Themen wie Produktpiraterie, Unternehmenskultur oder Kurzarbeit kamen zur Sprache.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Josef Thannhuber, stellte außerdem gleich zu Beginn der Hauptversammlung Herrn Maximilian Fritz als neues Mitglied des Aufsichtsrats vor. Im Juni 2009 löste Maximilian Fritz das langjährige Aufsichtsratsmitglied Heribert Lukas ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats bedankt sich im Namen der gesamten Unternehmensführung bei Herrn Heribert Lukas für seine langjährige Tätigkeit.

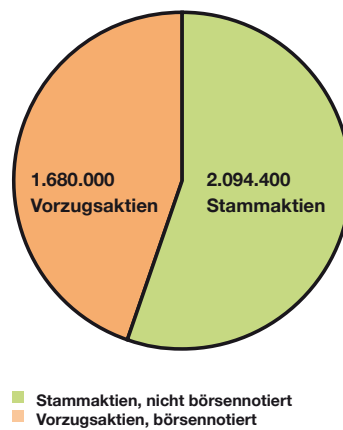
Dividende

Die Dividende für die börsennotierten Vorzugsaktien beträgt 0,60 Euro pro Aktie (i. Vj. 0,60 Euro). Für die Stammaktien ergibt sich eine Dividende in Höhe von 0,54 Euro pro Aktie (i. Vj. 0,54 Euro). Die Ausschüttungssumme beträgt somit TEUR 2.139 (i. Vj. TEUR 2.139). Damit wurde auch im wirtschaftlich sehr schwierigen Jahr 2009 die bisherige Dividendenpolitik konstant beibehalten.

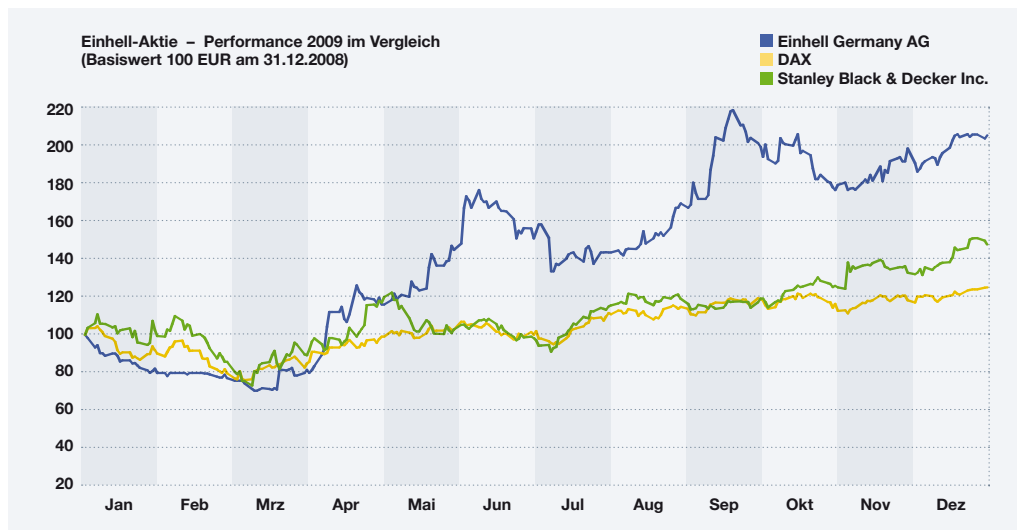
Der Vorstand möchte die Aktionäre mit diesem Vorschlag der Dividendenausschüttung am Erfolg des Geschäftsjahres 2009 teilhaben lassen und zum Ausdruck bringen, dass die Konzernleitung trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfelds mit Zuversicht auf die künftige Entwicklung des Einhell-Konzerns blickt.



Aktionärsstruktur



Performance 2009



Quelle: M. M. Warburg & Co. KGaA, Hamburg

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Josef Thannhuber

Unternehmer, Landau a. d. Isar
Aufsichtsratsvorsitzender

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. Eh. Dieter Spath

Sasbachwalden
Stellvertretender Vorsitzender

Heribert Lukas* (bis 31. Mai 2009)

Betriebsrat, Wallersdorf-Haidlfing
(*von den Mitarbeitern gewählt)

Maximilian Fritz* (seit 1. Juni 2009)

Teamleiter Call Center, Wallersdorf-Haidlfing
(*von den Mitarbeitern gewählt)

VORSTAND

Andreas Kroiss

Vorstandsvorsitzender

Jan Teichert

Vorstand Finanzen

Dr. Markus Thannhuber

Vorstand Technik und Entwicklung

York Boeder

Vorstand International

LAGEBERICHT DES EINHELL-KONZERNS

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

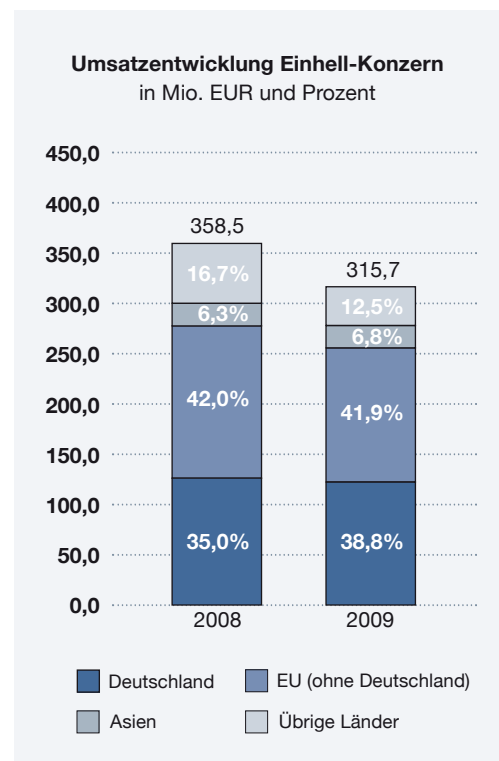
Nach dem schwersten Einbruch der Nachkriegsgeschichte befindet sich die **Weltwirtschaft** in einer leichten Erholungsphase. Die tiefe Rezession wurde vor allem von einem besonders abrupten Einbruch des Welthandels zu Beginn des Jahres 2009 ausgelöst, dem sich kaum ein Land entziehen konnte. Nachdem die weltweite Verunsicherung im Laufe des Jahres bezüglich der Konjunkturperspektiven nachließ, waren bei der Industrieproduktion und auch im Welthandel wieder positive Zuwachsraten zu verzeichnen. Die Stabilisierung ist im Wesentlichen jedoch auf die expansive Geldpolitik der Notenbanken und auch auf die starke Ausweitung der staatlichen Nachfrage im Rahmen von Konjunkturprogrammen zurückzuführen. Zudem wirkten sich die stark gefallenen Rohstoffpreise positiv auf die Konjunktur aus. Auch die relative Robustheit der Schwellenländer stabilisierte den Welthandel. Während weltweit die Realwirtschaften stark beeinträchtigt waren, behaupteten sich vor allem asiatische Volkswirtschaften mit einer nur vorübergehenden konjunkturellen Eintrübung. Diese positiven Einflussfaktoren konnten einen Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung in 2009 um 1,1% gegenüber dem Vorjahr nicht verhindern.

Die **deutsche Wirtschaft** ist im Jahr 2009 zum ersten Mal seit sechs Jahren geschrumpft. Der Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um -5,0% war der stärkste Einbruch in der Nachkriegsgeschichte. Nach massiven Einbußen im Winterhalbjahr 2008/2009 zeichnete sich eine leichte Stabilisierung der deutschen Wirtschaft auf dem neuen niedrigeren Niveau ab.

Die weltweite Nachfrageschwäche führte in Deutschland zu Jahresbeginn 2009 zu einem historisch einmaligen Rückgang der Exporte und der Ausrüstungsinvestitionen. Die preisbereinigten Exporte gingen 2009 zum ersten Mal seit 1993 zurück. Mit -14,7% brachen die Exporte zweistellig ein. Mit weit reichenden Maßnahmen zur Konjunkturstabilisierung versuchte die Bundesregierung die Nachfrage zu stützen und die Erwartungen zu stabilisieren.

Die Konjunktur stützte sich 2009 massiv auf den privaten Konsum und auf gestiegene Staatsausgaben. Die privaten Konsumausgaben sind um 0,4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptverantwortlich dafür war die so genannte „Abwrackprämie“. Die staatlichen Konsumausgaben legten in 2009 um 2,7% zu. Das Staatsdefizit erhöhte sich damit auf 77,2 Milliarden Euro und beträgt 3,2% des Bruttoinlandsprodukts. Damit konnte Deutschland erstmals seit 2005 die Grenze des Europäischen Stabilitätspakts, eine maximale Neuverschuldung von 3% des Bruttoinlandsprodukts, nicht erreichen.

Trotz der tiefsten Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik hat sich der deutsche Arbeitsmarkt als robust erwiesen. Die Auswirkungen waren zwar deutlich, blieben jedoch angesichts des starken Produktionseinbruchs vergleichsweise gering. Unternehmen nutzten zunächst den Abbau von Guthaben auf Arbeitszeitkonten, reduzierten die tarif-



liche Arbeitszeit und nutzten die Möglichkeit der Kurzarbeit. Im Jahresdurchschnitt 2009 waren 3,43 Millionen Menschen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, belief sich im Jahresdurchschnitt 2009 auf 8,2%. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 0,4 Prozentpunkte.

Charakteristisch für die Preisentwicklung in Deutschland war im Jahr 2009 ein sehr moderater Anstieg der Verbraucherpreise. Insgesamt erhöhte sich der Verbraucherpreisindex im Jahresdurchschnitt um 0,4% gegenüber dem Vorjahr. Die niedrigste Jahresteuersatzrate im wiedervereinigten Deutschland basiert vor allem auf einem ausgeprägten Rückgang der Energiepreise, aber auch auf einem Preisrückgang im Bereich der Nahrungsmittel. Gemessen am HWWI-Index auf Euro-Basis lagen die Rohstoffpreise im Jahresvergleich um 29,5% unter dem Rekordniveau des Jahres 2008. In US-Dollar war ein Rückgang um 33,6% zu verzeichnen.

Der Start ins Frühjahrsgeschäft des deutschen **Baumarkthandels** hatte im Jahr 2009 erneut unter der schlechten Witterung zu leiden. In vielen Regionen Deutschlands blieb es bis weit in den März hinein ungemütlich kalt. Im Januar und Februar waren teils deutliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen, so dass die Umsätze der Bau- und Heimwerkermärkte im ersten Quartal 2009 flächenbereinigt im Vorjahresvergleich um 4,8% zurückgingen. Insgesamt lag der Baumarkthandel im ersten Halbjahr um etwa 1,5% - 2% hinter dem Vorjahr. Der Bundesverband Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte sieht für das Gesamtjahr 2009 ein Umsatzplus im Vorjahresvergleich von 0,5% - 1%. Für das Jahr 2010 sieht sich die Baumarktbranche zuversichtlich und rechnet mit einer Stabilisierung der Um-

sätze zumindest auf dem Niveau von 2009. Obwohl die privaten Konsumausgaben wohl nicht mehr der Stabilisierungsfaktor für die deutsche Wirtschaftsleistung sein werden, dürften die Ausgaben für die Gestaltung von Haus und Garten kaum zurückgehen.

Nach einem starken Einbruch zu Beginn des Jahres 2009 stabilisierte sich die Konjunktur in Europa zur Jahresmitte. Vor allem aufgrund des Endes des kräftigen Lagerabbaus im ersten Halbjahr und der staatlichen Konjunkturprogramme in vielen Ländern konnte sich die wirtschaftliche Lage erholen. Obwohl die Konjunktur vor allem im dritten Quartal wieder zulegte ist für das Gesamtjahr 2009 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,9% zu verzeichnen. Vor allem in den mittel- und osteuropäischen Ländern gingen die Industrieproduktion und die Exporte deutlich zurück. Dies ist insbesondere auf die verminderte Nachfrage aus anderen Ländern des Euro-Raums zurückzuführen. Länder, die in den vergangenen Jahren große Leistungsbilanzdefizite angehäuft hatten, stürzten unter den verschlechterten Refinanzierungsbedingungen in eine tiefe Rezession.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf den Arbeitsmarkt waren in 2009 fast in allen Ländern spürbar. Besonders stark stieg die Anzahl der Arbeitslosen in Ländern, die in den letzten Jahren einen Immobilienboom erlebt hatten, wie in Spanien und Irland. Die Arbeitslosenquote lag hier weit über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote des Euro-Raums (9,5%).

Die Europäische Zentralbank hat den Leitzins innerhalb von sieben Monaten von 4,25% auf 1% gesenkt. Um den Unsicherheiten auf den Finanzmärkten entgegenzutreten und ausreichend Liquidität zu gewährleisten hat die EZB zudem die Kreditbedingungen gelockert. Nach starken Devisenmarkturbulenzen in 2008 ist der reale effektive Wechselkurs, als Maß für die Wettbewerbsfähigkeit des Euro-Raums, in etwa auf Vorjahresniveau.



Die Gruppe der 16 Finanzminister **Europas** äußerten sich besorgt über die ökonomische Situation in der Währungsunion. Nicht nur das hochverschuldete Griechenland, sondern auch in Spanien und Portugal seien die ökonomischen Ungleichgewichte besonders groß. Diese Länder leiden vor allem unter Problemen in ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit bei Preisen und Produktionskosten. Aber auch in Belgien, Frankreich, Italien und der Slowakei sind strukturelle Schwächen im Exportsektor zu erkennen. Nur vier Staaten befinden sich in einer relativ guten Wettbewerbsposition, nämlich Deutschland, Luxemburg, die Niederlande und Österreich. Jedoch gibt es auch in diesen Staaten Handlungsbedarf. Vor allem die Qualität der öffentlichen Finanzen muss verbessert, die Arbeitsmärkte reformiert und die Inlandsnachfrage gestärkt werden.

Der Euro ist in der schwersten Krise seit seiner Einführung. Der Preis für die Absicherung von Kreditausfällen bei Staatsanleihen war für einzelne Euroländer wie Griechenland oder Portugal zuletzt teurer als für osteuropäische Länder wie beispielsweise Polen. Somit vertrauen Investoren polnischen Investoren mehr, die Zinsen und Tilgung ihrer Anleihen fristgerecht zurückzuzahlen. Dieses Misstrauen in einzelne Länder hat die europäische Gemeinschaftswährung stark abstürzen lassen.

Als einziges Land in Europa hat **Polen** der Weltrezession widerstanden. In 2009 verzeichnete die polnische Wirtschaft einen Anstieg um 1,7%. Verantwortlich dafür ist vor allem die starke Binnennachfrage. Mit Ausfuhren in Höhe von nur 40% vom Bruttoinlandsprodukt zeigen sich im Gegensatz zu anderen Ländern, in der polnischen Volkswirtschaft nur geringere Auswirkungen der weltweiten Nachfrageschwäche. Konjunkturstützend war zudem auch die Abwertung des Zloty. Seit der Finanzkrise hatten Spekulanten massiv gegen die polnische Währung gewettet. Die Zentralbank Warschau

reagierte jedoch nicht, so dass der Kurs zwischenzeitlich um 27% nachgab, jedoch nur bis der Internationale Währungsfonds Polen eine Unterstützung der Währungsreserven in Milliardenhöhe zusicherte. Auch für 2010 sieht sich die polnische Regierung optimistisch und erwartet ein Wirtschaftswachstum von 3%.

Nach einem starken Einbruch zu Jahresbeginn verminderte sich die **österreichische** Gesamtwirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2009 um 3,6%. Der massive Einbruch der Exportnachfrage und die verschärften Finanzierungsbedingungen waren verantwortlich für einen massiven Einbruch der Ausrüstungsinvestitionen. In Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise waren vor allem eine Vielzahl der kleinen und mittelständischen Unternehmen von der beeinträchtigten Nachfrage und den verschlechterten Finanzierungsbedingungen betroffen. Seine Aufgabe der Bereitstellung der Liquidität hat das österreichische Kreditssystem auch während der Finanzmarktkrise erfüllt. Unterstützend wirkten sich auch die ausgeweiteten Staatshaftungen für die Unternehmensfinanzierung und das Bankenpaket aus. Die in 2009 in Kraft getretene Steuerreform und der geringe Preisauftrieb förderten die privaten Konsumausgaben. Neben Deutschland zählt Österreich zu den Ländern in der EU mit der geringsten Zunahme der Arbeitslosigkeit während der Krise. Vor allem die Konjunktur- und Arbeitsmarktpakete waren für die Sicherung der Arbeitsplätze hauptverantwortlich.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) und die EU-Kommission unterstützten **Rumänien** in der Wirtschaftskrise mit einem Kreditpaket in Höhe von knapp 20 Milliarden Euro. Der Anteil des Internationalen Währungsfonds beträgt 12,95 Milliarden Euro, von denen Rumänien bislang 6,6 Milliarden Euro erhalten hat. Die EU-Kommission hat 5 Milliarden Euro zugesagt, von denen bereits 1,5 Milliarden Euro ausbezahlt wurden. An die Auszahlung des Kredites waren strenge Auflagen ge-



koppelt, vor allem eine mittelfristige Rückkehr zum ausgeglichenen Finanzhaushalt. Wegen der verzögerten Verabschiedung des rumänischen Haushalts für 2010 war die Auszahlung der zweiten Rate verschoben worden. Jedoch wird die Auszahlung der nächsten Rate fortgesetzt. In 2009 hat Rumänien ein Staatsdefizit in Höhe von 7,3% erreicht und plant für 2010 mit einem Defizit von 5,9%. Die Inflationsrate im Jahr 2009 betrug 4,74%. Damit konnte das mit dem IWF vereinbarte Ziel von 3,5% nicht erreicht werden. Für 2010 wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,6% - 2% erwartet. Treibende Kräfte sollen dabei die Exporte und die Industrie sein.

Die **britische** Wirtschaft war schnell und stark von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise in Mitleidenschaft gezogen. Angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des Finanzsektors mit mehr als 7% des BIP, haben sich hier die globalen finanzwirtschaftlichen Turbulenzen massiv ausgewirkt. Die Wirtschaftsleistung Großbritanniens brach im Jahr 2009 mit 4,8% stark ein. Dies ist der massivste Rückgang seit Beginn der Statistik 1949. Unter den sieben großen Industrienationen (G 7) litt Großbritannien am längsten unter der weltweiten Rezession. Nach Mitteilung des nationalen Statistikamtes legte die Wirtschaft im letzten Quartal 2009 nur um 0,1% gegenüber dem Vorquartal zu. Die vor allem auf Dienstleistungen ausgerichtete britische Wirtschaft ist verstärkt von der Binnennachfrage abhängig, während exportorientierte Nationen, wie beispielsweise Deutschland von der Belebung des Welthandels profitieren konnten. Von den privaten Konsumausgaben sind jedoch keine gravierenden Impulse zu erwarten, da die Unsicherheit aufgrund steigender Arbeitslosenzahlen wächst. Zur Belebung der britischen Wirtschaft nimmt

die Regierung eine hohe Neuverschuldung in Kauf. In 2010 ist ein Defizit von 12% der Wirtschaftsleistung geplant. Angesichts der schwachen Erholung der Wirtschaft wird der Leitzins der Bank of England auf dem Rekordtief von 0,5% bleiben. Für 2010 rechnen Experten mit einem Anstieg der britischen Wirtschaftsleistung um etwa 1%.

Die **spanische** Volkswirtschaft ist in den Sog der Wirtschaftskrise geraten. Vor der Finanzkrise hatte Spanien eine florierende Wirtschaft und einen profitablen Immobiliensektor, die mit der Subprimekrise beendet wurden. Die Preise für Wohneigentum sind zusammengebrochen und auch die industrielle Produktion ist deutlich abgesackt. Aber auch in der Wettbewerbsfähigkeit hat Spanien deutlich eingebüßt. Da Spanien dies nicht über eine Abwertung der Währung ausgleichen kann, müssen die Produktivität gesteigert werden und zudem die Löhne sinken, um wieder die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen zu können. Nachdem im abgelaufenen Jahr 1,2 Millionen Arbeitsplätze verloren gingen, beträgt die Arbeitslosenquote in 2009 über 20%. Nach Schätzungen der Europäischen Kommission weist der spanische Staatshaushalt ein Defizit in Höhe von 11,2% des Bruttoinlandsprodukts auf. Die spanische Regierung plant Ausgabenkürzungen von 50 Milliarden Euro bis 2013 um das Haushaltsdefizit massiv zu verringern und die Kriterien des Stabilitätspaktes in Zukunft wieder zu erreichen. Auch für die Zukunft sind die Aussichten verhalten, der IWF rechnet mit einem weiteren Schrumpfen der Wirtschaft in 2010 um 0,6% des Bruttoinlandsprodukts.

China hat als große Volkswirtschaft das Krisenjahr 2009 so gut überstanden wie keine andere Nation. Die chinesische Statistikbehörde National Bureau of Statistics of China verkündete für das Schlussquartal sogar eine zweistellige Wachstumsrate. Im Gesamtjahr legte die Wirtschaft um insgesamt 8,7% zu und übertraf somit die offizielle Zielsetzung der chinesischen Regierung in Höhe von 8%.

Um sich den Auswirkungen der Finanzkrise weitestgehend zu entziehen, stellte die chinesische Regierung vermehrt Liquidität zur Verfügung. Neben einer drastischen Ausweitung der Bankkredite um 1,4 Billionen Dollar, explodierte zudem die Geldmenge um etwa ein Drittel des Bruttosozialprodukts. Nach der massiven Kreditvergabe mehren sich die Anzeichen einer drohenden Inflation. Vor allem die Preise für Benzin und Lebensmittel sind in den letzten Monaten des Jahres 2009 stark gestiegen. Der Verbraucherpreisindex hat im Dezember 2009 mit 1,9% im Vergleich zum Vormonat mit einer Steigerungsrate von 0,6% stark zugenommen. Um einer möglichen Erhitzung der chinesischen Volkswirtschaft entgegenzuwirken, erhöhte die chinesische Regierung die Zinssätze für chinesische Staatspapiere und auch den Zins für die Mindestreserve, der die Zwangseinlagen der Banken bei der Notenbank bestimmt. Zudem begrenzte die Zentralbank das Kreditvolumen für die in 2010 ausgegebenen

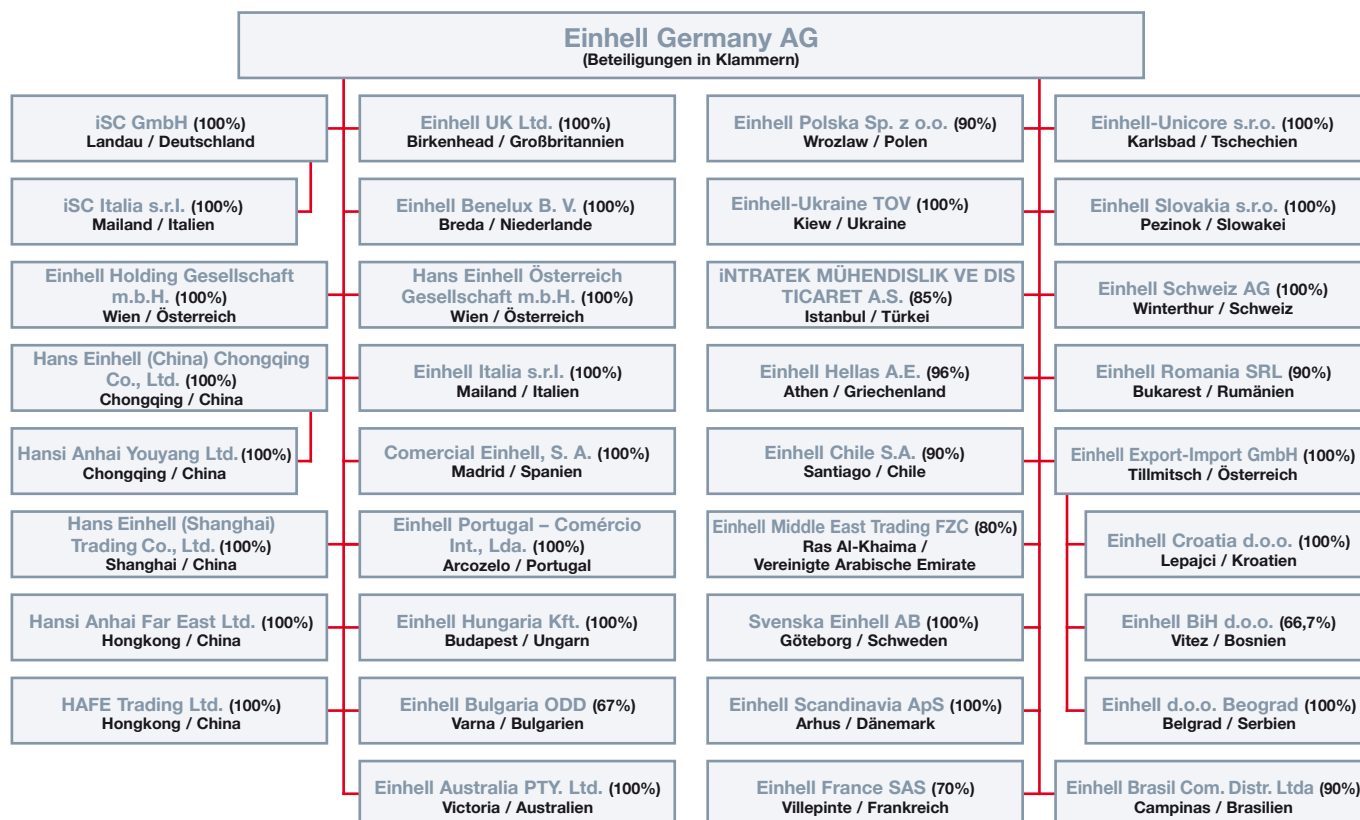
Kredite auf umgerechnet 800 Milliarden Euro. Anders als in westlichen Industrieländern, die in der Krise zum Teil mit einer Kreditklemme zu kämpfen hatten, zwang die chinesische Regierung ihre Banken zur Kreditvergabe. In 2009 haben die Banken auf Anweisung der Politik die Kreditvergabe mit rund einer Billion Euro massiv ausgeweitet.

Zudem mehren sich Anzeichen einer Überhitzung des chinesischen Immobilienmarktes mit extremen Preisblasen. In 2009 haben die Immobilienverkäufe in China um 75,5% zulegen. Spekulanten haben die Preise massiv in die Höhe getrieben, so stiegen in einigen Ballungszentren die Preise um fast 20%.

ORGANISATION DES EINHELL-KONZERNS

Das Mutterunternehmen des international aufgestellten Einhell-Konzerns ist die Einhell Germany AG mit Sitz in Landau a. d. Isar/Deutschland. Die Tochtergesellschaften bestehen aus überwiegend in Europa an-

Organigramm des Einhell-Konzerns



sässigen Vertriebsgesellschaften und Handelsgesellschaften in Asien. Die asiatischen Töchter sind unter anderem auch für die Produktfindung und Beschaffung zuständig. Da die Produktion in Asien stattfindet, wurde auch die Qualitätssicherung hier angesiedelt. So kann bei Qualitätsmängeln vor Ort zeitnah eingegriffen werden.

Änderungen der Konzernstruktur

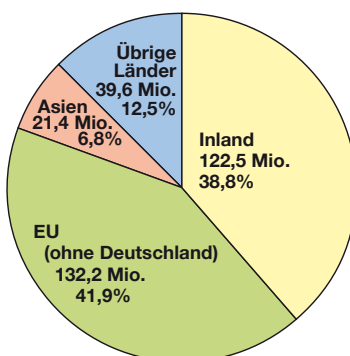
Die Konzernstruktur veränderte sich mit Wirkung zum 01. Januar 2009 durch die Übernahme sämtlicher Anteile der Einhell Export-Import GmbH. Diese Gesellschaft ist damit eine 100%ige Konzerngesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde mit der Einhell Brasil Com. Distr. Ltda mit Sitz in Campinas eine weitere Gesellschaft in Südamerika gegründet. Die Einhell Germany AG ist mit 90% an dieser Gesellschaft beteiligt.

Umsatzentwicklung nach Regionen

In Mio. EUR	2008	2009	Veränderung
Inland	125,4	122,5	-2,3%
EU (ohne Deutschland)	150,8	132,2	-12,3%
Asien	22,5	21,4	-4,9%
Übrige Länder	59,8	39,6	-33,8%
Gesamtumsatz	358,5	315,7	-11,9%

Umsatzstruktur nach Regionen in EUR



Da das organische Wachstum große Potenziale bietet, stellt die Organisation des Einhell-Konzerns eine wichtige Aufgabe für die Verantwortlichen dar. Insbesondere im Rahmen der ständigen Erweiterung müssen Unternehmensbereiche und Informationswege laufend neu betrachtet werden. Bei der Eingliederung neuer Gesellschaften wird großer Wert auf die Einbindung in die Unternehmenssoftware-Systeme gelegt, um einen reibungslosen Informationsfluss zu ermöglichen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Einhell-Konzern liegt hinter den Umsätzen des Vorjahres, bleibt aber sehr profitabel

Der Einhell-Konzern hat sich auch im Jahr 2009 den Auswirkungen der Turbulenzen in der Weltwirtschaft nicht völlig entziehen können. Der Konzernumsatz für das Geschäfts-

jahr 2009 beträgt 315,7 Mio. EUR gegenüber 358,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Das oberste Ziel des Einhell-Konzerns, die auf Profitabilität ausgerichtete Entwicklung des Unternehmens, wird durch verschiedene Unterziele erreicht. So blieb Einhell im Geschäftsjahr 2009 weiterhin ihrem Slogan „Markenqualität für Preisbewusste“ treu. Dem Einhell-Konzern war auch 2009 die Qualitätsverbesserung ein wesentliches Anliegen, da durch diese eine stärkere Kundenbindung und die Gewinnung von neuen Kunden erreicht werden. Die Kunden des Einhell-Konzerns sind C+C Märkte, Hypermärkte und Verbrauchermärkte, Fachmärkte und vor allem DIY-Baumärkte. Diese Kunden sind in vielen Bereichen des Einhell-Konzerns ein entscheidender Faktor, von der Produktentwicklung bis zum After Sales Kundenservice der iSC GmbH.

Im Heimatmarkt **Deutschland** konnten im Geschäftsjahr 2009 die Umsätze des Vorjahres nicht mehr ganz erreicht werden. Die Umsätze gingen im Berichtszeitraum von 125,4 Mio. EUR auf 122,5 Mio. EUR zurück. Der Anteil des inländischen Umsatzes beträgt somit 39%.

Die Umsätze in der **Europäischen Union** sind im Laufe des Geschäftsjahres 2009 hinter den Zahlen des Jahres 2008 zurückgeblieben. Es ergibt sich insgesamt ein Rückgang von 12,3% von 150,8 Mio. EUR auf 132,2 Mio. EUR. Zu den bedeutenden Absatzmärkten im Geschäftsjahr 2009 zählen Österreich, Polen und Italien.

Die Umsätze in der Region **Asien** betragen im Berichtszeitraum EUR 21,4 Mio. (i. Vj. 22,5 Mio. EUR).

In den **Drittländern** konnten Umsätze in Höhe von EUR 39,6 Mio. erreicht werden (i. Vj. 59,8 Mio. EUR). Die umsatzstärksten Drittländer sind Türkei und Schweiz.

Der Auslandsanteil am gesamten Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2009 61%.

Entwicklung der Gesamtleistung beider Divisionen

Die Division „Werkzeuge“ erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 185,5 Mio. EUR (i. Vj. 210,7 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang in dieser Sparte gründet sich erheblich auf die Umsatzrückgänge in den osteuropäischen Ländern, bei denen die Division „Werkzeuge“ nach wie vor einen höheren Anteil am Umsatz ausmacht. In dieser Division waren Produkte aus den Produktgruppen Kompressoren, Akkuschauber, Bohrhämmer, Nass-Trockensauger, Tischkreissägen, Holzspalter und Zug-Kapp-Gehrungssägen besonders absatzstark.

In der Division „Garten und Freizeit“ konnte in 2009 ein Umsatz von 130,2 Mio. EUR (i. Vj. 147,8 Mio. EUR) erzielt werden. Zu den absatzstarken Produkten dieser Division zählen überwiegend Produkte aus den Produktgruppen Rasenmäher, Elektrovertikutierer, Elektroleihäckesler, Elektrorasentrimmer, Kettensägen und Benzinsensen.

Personal und Sozialbereich

Die Anzahl der Mitarbeiter verminderte sich im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 5% auf durchschnittlich 999 (i. Vj. 1.052). Der Umsatz pro Mitarbeiter beträgt 316 TEUR (i. Vj. 341 TEUR).

Umsatz pro Mitarbeiter Einhell-Konzern
in TEUR



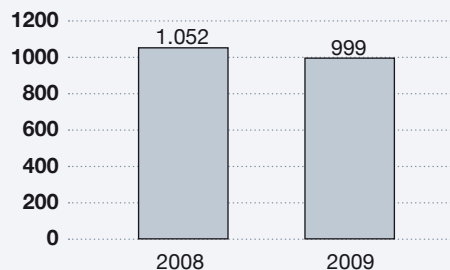
Die stetige Weiterbildung unserer Mitarbeiter bildet die Basis für ein auch in Zukunft erfolgreiches Handeln. Die in 2010 angebo-

In Mio. EUR	2008	2009	Veränderung
Werkzeug	210,7	185,5	-12,0%
Garten & Freizeit	147,8	130,2	-11,9%
Gesamtumsatz	358,5	315,7	-11,9%

tenen Fort- und Weiterbildungsprogramme umfassen die Bereiche Arbeitsmethodik, EDV, Sprachtraining und Führung. Mit neuen Wegen effizienten Arbeitens und der Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter schaffen wir die Grundlage für einen langfristigen Unternehmenserfolg.

Durch die Leistungen und das außerordentliche Engagement eines jeden einzelnen Mitarbeiters des Einhell-Konzerns konnte das in Anbetracht des wirtschaftlichen Umfelds hervorragende Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 erreicht werden. Dafür bedankt sich der Vorstand der Einhell Germany AG bei allen Mitarbeitern des gesamten Konzerns.

Mitarbeiter Einhell-Konzern
im Jahresdurchschnitt



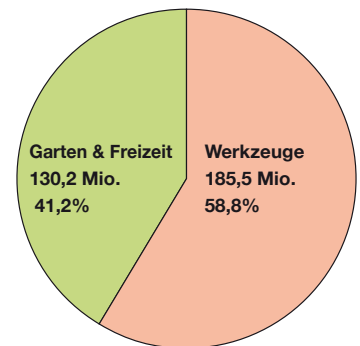
ERTRAGSLAGE

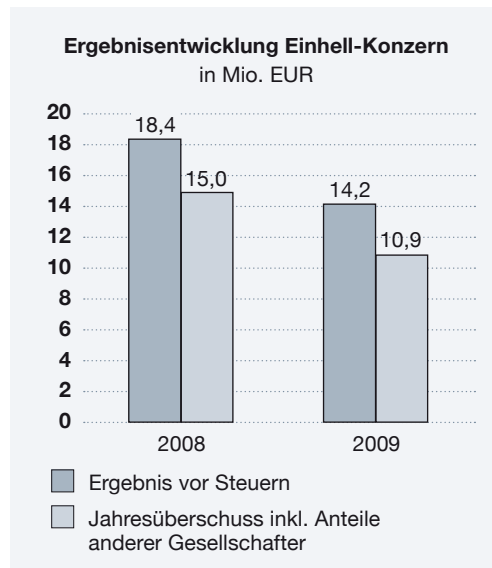
Trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise konnte der Einhell-Konzern im Geschäftsjahr 2009 seine Ertragskraft bis zum Ende des Jahres auf einem hohen Niveau halten. Hierfür ausschlaggebend waren die in der Vergangenheit eingeleiteten strategischen Schritte der Fokussierung auf Kernkompetenzen, ein aktives Produktmanagement und die ständige Verbesserung der Qualitätssicherung.

Der Einhell-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 14,2 Mio. EUR (i. Vj. 18,4 Mio. EUR). Die Rendite vor Steuern reduzierte sich von 5,1% auf 4,5%.

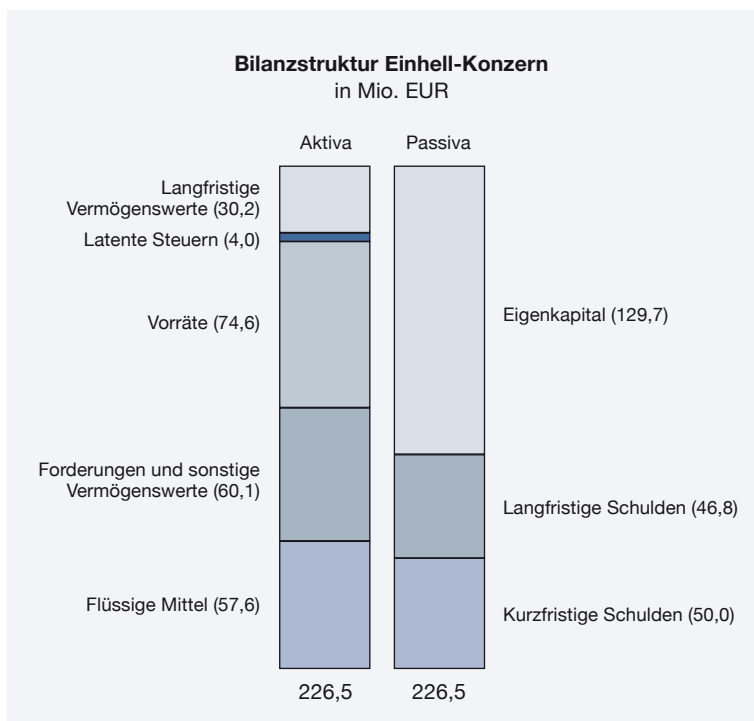
Umsatzentwicklung nach Divisionen

Umsatzstruktur nach Divisionen in EUR





Der Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten verminderte sich im Geschäftsjahr 2009 von 14,2 Mio. EUR auf 10,8 Mio. EUR. Der ROI¹⁾ beträgt zum Stichtag 6,25% (i. Vj. 7,5%). Das Finanzergebnis betrug -3,8 Mio. EUR (i. Vj. -5,9 Mio. EUR). Dieses Ergebnis errechnet sich im Wesentlichen aus dem Zinsergebnis in Höhe von -2,0 Mio. EUR (i. Vj. -2,6 Mio. EUR) und aus den Ergebnissen aus der Währungsumrechnung in Höhe von -1,8 Mio. EUR (i. Vj. -3,3 Mio. EUR).



Im Geschäftsjahr 2009 konnte eine EBIT-Rendite im Verhältnis zum Umsatz von 5,7% (i. Vj. 6,8%) erzielt werden. Verantwortlich für den Ergebnisrückgang war überwiegend der Anstieg des Materialaufwands, u.a. auch bedingt durch den konsequenten Abbau der Warenbestände durch Abverkäufe.

Mit dieser Ergebnisentwicklung konnte der Einhell-Konzern seine ehrgeizigen Ziele für das Geschäftsjahr 2009 nicht voll erreichen. In Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Lage konnte aber dennoch ein sehr stabiler Ertrag erreicht werden. Der Einhell-Konzern konnte somit auch in einem äußerst schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erneut seine Profitabilität unter Beweis stellen.

VERMÖGENSLAGE

Die wesentlichen Posten der Bilanz stellen sich für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 wie folgt dar:

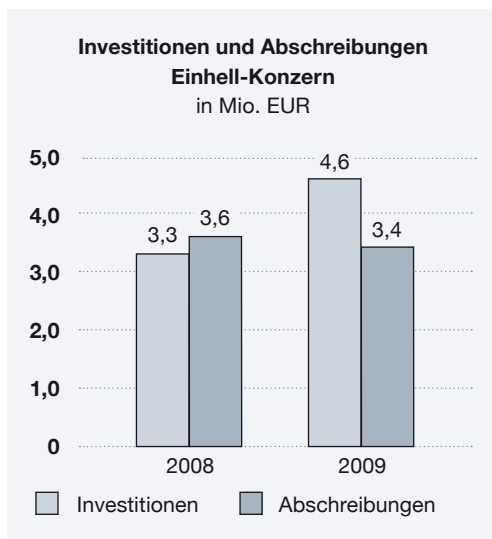
In Mio. EUR	2008	2009
Anlagevermögen	26,8	26,8
Warenvorräte	113,3	74,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61,4	48,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20,0	57,6
Eigenkapital	123,7	129,7
Bankverbindlichkeiten	46,3	42,2

Investitionen

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2009 4,6 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich bei 0,9 Mio. EUR um immaterielle Vermögenswerte und bei den restlichen 3,7 Mio. EUR um Sachanlagen. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten u. a. aktivierte Produktentwicklungskosten. Zu den Sachanlagen zählen überwiegend Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungen betragen 2009 3,4 Mio. EUR und haben sich so gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR vermindert (i. Vj. 3,6 Mio. EUR).

¹⁾ ROI (Return on investment) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Gesamtkapital * 100



Kurzfristige Vermögenswerte

Zum Stichtag verminderten sich die Warenvorräte von 113,3 Mio. EUR auf 74,6 Mio. EUR. Im Wesentlichen wurde der Abbau der Warenvorräte durch forcierte Abverkäufe, Anpassungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie intensiveres Lagermanagement erreicht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 13,2 Mio. EUR auf 48,2 Mio. EUR (i. Vj. 61,4 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2009 wurde wiederum kein Factoring durchgeführt.

Infolge des deutlich erhöhten Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit, insbesondere durch den Abbau der Vorräte und der Forderungen, erhöhten sich die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 37,6 Mio. EUR auf 57,6 Mio. EUR. Ihr Anteil am Gesamtvermögen nahm von 8,1% im Vorjahr auf 25,4% zu.

FINANZLAGE

Finanzierung

Aufgrund der sehr gesunden und soliden Finanzierungsstruktur des Einhell-Konzerns mit einer traditionell sehr guten Eigenkapitalquote, die sich aktuell auf 57,3% beläuft, sieht der Vorstand keinerlei Schwierigkeiten die aktuellen Geschäfte sowie auch ein in Zukunft möglicherweise wieder wachsendes Geschäftsvolumen finanziell bewältigen zu können.

Der Vorstand hält daher unverändert an der bisher sehr erfolgreichen und langfristig ausgerichteten internationalen Expansionsstrategie fest.

Der Einhell-Konzern war auch im Geschäftsjahr 2009 wieder überwiegend über ein Schuldscheindarlehen sowie langfristige Darlehen finanziert. Das ausgelaufene Schuldscheindarlehen wurde durch eine langfristige Anschlussfinanzierung mit bilateralen Kreditvereinbarungen sehr erfolgreich ersetzt. Es ist gelungen, eine langfristige Finanzierung in Höhe von EUR 40 Mio. für die nächsten fünf Jahre zu sehr guten Konditionen abzuschließen. Der Konzern sieht keine Schwierigkeiten, seinen Tilgungsverpflichtungen entsprechend der Darlehensverträge nachzukommen. Sehr erfreulich ist, dass die neue Finanzierung ohne Bereitstellung von Sicherheiten gestaltet wurde. Aufgrund der sehr soliden Finanzierungsstruktur ist es gelungen, eine EK-Quote von 57,3% zu erreichen. Damit sieht sich die Gesellschaft stark gefestigt für das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld. Die Nettoverschuldung wurde vollständig abgebaut. Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über eine Netto-Cash-Position. Der Konzern erwartet deshalb auch keine Hindernisse bei der Finanzierung seiner künftigen Geschäfte.

Die positive Entwicklung der Finanzlage im Geschäftsjahr 2009 verdeutlicht die zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

In Mio. EUR	2008	2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,9	51,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,9	-7,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5,0	-6,4
	5,0	37,7
Wechselkursbedingte Änderungen	0,4	-0,1
Nettozunahme von Zahlungsmitteln	5,4	37,6
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	14,6	20,0
Zahlungsmittel am Ende der Periode	20,0	57,6

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Rückzahlung von Darlehensverbindlichkeiten und der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008.

Beschaffung

Ein wichtiger Faktor sind die Rohstoffpreise des gesamten Weltmarktes. Nachdem diese als Folge der weltweit schwersten Rezession seit den 1930er Jahren abgestürzt waren, erholten sich die Weltmarktpreise für Rohstoffe seit Beginn des Jahres 2009 deutlich. Im Zeitraum April bis Oktober betrug der Preisanstieg mehr als 40%. Verantwortlich für den Anstieg ist neben der eingeschränkten Produktion bestimmter Rohstoffe, vor allem aber die Zunahme der chinesischen Nachfrage. Insbesondere die Ölpreise sind überdurchschnittlich gestiegen. Vom Tiefstand vor einem Jahr ist der Rohstoffpreisindex in Euro um 43% gestiegen und aus US-Dollar Basis sogar um 57%. Gemessen am HWWI-Index sind die Rohstoffpreise gegenüber dem Rekordniveau des Vorjahres um 29,5% auf Euro-Basis und in US-Dollar um 33,6% zurückgegangen.

Ein Großteil der Einhell-Produktpalette wird derzeit in China gefertigt. Die Qualitätsanforderungen, die der Einhell-Konzern an die chinesischen Lieferanten stellt, werden von den Wünschen der Kunden bestimmt. Die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement werden ständig verbessert. Da der Überprüfung der Qualität vor der Verschiffung ab China eine hohe Priorität zukommt, steht dieser Bereich ständig unter Beobachtung. Neben den strengen Verschiffungskontrollen vor Ort erfolgen auch die Überwachung der Einhaltung kundenspezifischer Qualitätsanforderungen, Kontrollen von laufenden Produktionen und die Optimierung von Prozessabläufen bei den Herstellern.

Die Qualität der Lieferanten wird ständig optimiert. Durch eine angemessene Anzahl an Lieferanten und eine breite Streuung von Aufträgen wird die Abhängigkeit von Einzelnen vermieden. Um weiteren Spielraum für flexible Beschaffungsmöglichkeiten zu schaffen ist der Einhell-Konzern seit 2008 auch in Vietnam präsent.

PRODUKTFINDUNG UND PRODUKTAUFBEREITUNG

Die Aufwendungen für Produktfindung und Produktaufbereitung betragen im Geschäftsjahr 2009 3,6 Mio. EUR (i. Vj. 4,0 Mio. EUR). In diesem Bereich waren 34 Mitarbeiter (i. Vj. 37 Mitarbeiter) beschäftigt. Dieser Bereich ist überwiegend vertriebsgeprägt und kundenorientiert. Daher ist nicht nur die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, wie z. B. der Qualitätssicherung wichtig, sondern auch die Kommunikation mit den Kunden. So werden beim Aufbau neuer Produkte und Versionen Kundenbedürfnisse von Beginn an einbezogen. Der Kunde wird als Partner verstanden. Dies ermöglicht dem gesamten Einhell-Konzern eine konsequente Marktanpassung. So wurde Einhell zu einem der am schnellsten agierenden Unternehmen der Branche. Die positiven Erfahrungen mit unseren Kunden bestärken uns, diesen Weg beizubehalten.

Die Ende 2008 eingeführten Produktlinien „Blue“ und „Red“ werden von den Kunden sehr gut angenommen. Die neuen Produktlinien unterscheiden sich durch deren Preise und Design. Die Linie „Blue“ kennzeichnet den Preiseinstieg und die Linie „Red“ das gehobene Preissegment. Dabei liegen auch hier die Preise unter denen der derzeitigen Marktführer, die Produkte grenzen sich aber deutlich durch Design, Exklusivität und Kundenservice ab. Neben den erwünschten Effekten beim Kunden kann durch diese Einführung auch die Effizienz in Logistik und Vertrieb gesteigert werden. Damit verfügt Einhell über ein aktuellstes Sortiment an attraktiven und zeitgemäßen Produkten, was nur bei wenigen Unternehmen der Branche der Fall ist.

Der Einhell-Konzern verfügt über ein Portfolio an diversen deutschen und europäischen Patenten, Gebrauchsmustern, Geschmacksmustern und -marken. Die Firmenstrategie sieht es als wesentliche Aufgabe, die Patentanmeldungen auszuweiten.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER GESELLSCHAFT

Die Mitglieder des Vorstands erhalten fixe und erfolgsabhängige, also variable Vergütungen mit kurzfristigem sowie mittelfristigem Charakter. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind abhängig vom Konzernergebnis, vom Ergebnis der Geschäftsbereiche des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der Entwicklung der Vermögensstruktur des Konzerns und persönlichen Bemessungsfaktoren. Mitglieder des Vorstands halten Aktien des Einhell-Konzerns. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen bestehen nicht. Weitere Angaben zu den Vorstandsbezügen enthält der Anhang.

Dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wird beim Einhell-Konzern entsprechend Rechnung getragen. Die wesentlichen Ziele des neuen Gesetzes werden vom Konzern bereits mit der Ausformulierung der bisherigen Vergütungsstrukturen weitgehend eingehalten, so dass lediglich Ergänzungen vorgenommen wurden, welche die Vergütungsstruktur auf den neuen Gesetzestext anpassen. Sowohl eventuelle Sondereffekte, die bisher schon in die Entlohnungsstruktur eingeflossen sind, werden nach der Einführung eines Caps berücksichtigt, als auch die Möglichkeit der Herabsetzung von Bezügen bei wesentlicher Verschlechterung der Lage der Gesellschaft wird dokumentiert.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand des Einhell-Konzerns haben sich intensiv mit den Entlohnungselementen befasst. So wurden insbesondere die Vergütungsbestandteile daraufhin überprüft, ob sie in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und den Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen. Bei der Bemessung werden dabei die bisherigen Leistungen des jeweiligen Vor-

standsmitglieds, die sich an den Kennzahlen des Konzerns und des vom Vorstandsmitglied geführten Ressorts ablesen lassen, berücksichtigt.

Die Vergütung ist zudem auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. So sind die variablen Vergütungsbestandteile im Schwerpunkt an das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit geknüpft und basieren somit ausschließlich auf tatsächlich erreichten Ist-Werten. Effekte und Risiken aus einem Geschäftsjahr haben unmittelbare Auswirkungen auf die Ist-Werte der Folgejahre. Die Bewertungssystematik, auf der die Ist-Zahlen der Gesellschaft beruhen, ist seit Jahren im Wesentlichen unverändert und sorgt somit für eine vergleichbare, transparente und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bilanzierungspraxis. Zusätzlich stehen die variablen Vergütungsbestandteile im Zusammenhang mit strategischen Zielen, die einen Mehr-Jahres-Zeitraum umfassen. Die strategischen Ziele sind in einem Strategiepapier des Vorstands für einen Zeitraum von 3-5 Jahren festgehalten und werden vom Aufsichtsrat laufend überwacht.

NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2009 bis zur Aufstellung des Lageberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Berichterstattung von Bedeutung sind.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Anteile der Einhell Germany AG werden mehrheitlich von der Thannhuber AG gehalten. Wir erklären, dass die Einhell Germany AG mit der Thannhuber AG bzw. im Interesse oder auf Veranlassung der Thannhuber AG im Berichtszeitraum keine Rechtsgeschäfte getätigt hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Einhell Germany AG benachteiligt hätten.



WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT- SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGS- LEGUNGSPROZESS § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagement- systems

Das interne Kontrollsystem des Einhell-Konzerns umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.



Das interne Kontrollsystem setzt sich aus internem Steuerungs- und internem Überwachungssystem zusammen.

Die Bereiche Inlands-Controlling, Beteiligungscontrolling, Finanzen, Konzernbilanzierung sowie Recht

bilden das interne Steuerungssystem des Einhell-Konzerns. Die Gesellschaften des

Einhell-Konzerns planen im jeweils laufenden Geschäftsjahr das darauf folgende Geschäftsjahr. Basierend auf einer differenzierten Umsatzplanung erfolgt eine entsprechende Planung des Wareneinsatzes und der Kosten. Diese Planzahlen werden für den Konzern zu einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengeführt.

Monatlich werden von den Finanzbuchhaltungen der einzelnen Gesellschaften die tatsächlichen Zahlen aufbereitet. In der Folge entsteht eine komplette Gewinn- und Verlustrechnung, in welcher die Plan- und Ist-Zahlen

gegenübergestellt sind und somit analysiert werden können. Die Entwicklung des Auftragsbestands, Margen etc. werden ebenso monatlich für alle Gesellschaften aufgezeigt. Dieser Vergleich wird sowohl mit den Mitgliedern des Vorstands als auch mit den Verantwortlichen der einzelnen Bereiche und Gesellschaften besprochen. Durch die Analyse der Plan- und Ist-Zahlen werden entsprechende Maßnahmen zur Steuerung erarbeitet und umgesetzt.

Das interne Überwachungssystem bildet sich aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Maßnahmen. Neben maschinellen IT-Prozesskontrollen sind auch manuelle Prozesskontrollen ein wesentlicher Bestandteil der prozessintegrierten Maßnahmen. Der Aufsichtsrat, der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, z.B. der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Einhell-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Das Risikomanagement-System

Das Risikomanagement-System als Bestandteil des internen Kontrollsystems ist hinsichtlich der Konzernrechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet und dient der Früherkennung möglicher Risiken. Das Nutzen von Chancen im Unternehmen ist mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Um die Risiken bewusst einzugehen, ist ein Risikomanagement-System notwendig. Mit der Einführung eines IT-basierten Risikomanagement-Informationssystems wird versucht, der Unternehmensleitung und den Verantwortlichen zur Steuerung des Unternehmens die notwendigen Informationen gesammelt und kompakt zeitnah zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Daten-

erhebung bei den einzelnen Gesellschaften vereinfacht und der Aufwand des Risikomanagers im Konzern minimiert.

Der Prozess des Risikomanagements gliedert sich beim Einhell-Konzern in zwei Stufen. Im ersten Schritt erfolgt die dezentrale Erfassung der Risiken in den Tochterunternehmen und den Abteilungen der Einhell AG durch die vom Vorstand benannten Risikoverantwortlichen. Sie haben die Aufgaben der Risikoidentifikation und Bewertung. Wichtig ist dem Einhell-Konzern hier die Identifikation, da nicht identifizierte Risiken auch nicht weiter geplant werden können. Die Bewertung der bestehenden Risiken erfolgt über die Ermittlung des Produkts aus Eintrittswahrscheinlichkeit des Schadens und maximaler Schadenshöhe. Bewertet wird das Nettorisiko, also welches Risiko nach Treffen verschiedener Maßnahmen noch besteht. Die zweite Stufe beinhaltet die Zusammenführung, Analyse und Steuerung der Risiken vom Risikomanager und der Unternehmensleitung. Zur Steuerung der Risiken stehen dem Unternehmen verschiedene Methoden zur Verfügung. Bei der Risikovermeidung werden das Risiko und somit auch die damit verbundenen Chancen nicht eingegangen. Eine andere Steuerungsmöglichkeit minimiert das Risiko u. a. durch organisatorische Maßnahmen und wird deshalb auch Risikoverminderung genannt. Eine weitere Methode ist die Risikoabwälzung durch Versicherungen, Verträge mit Lieferanten, etc. Die verbleibenden Risiken trägt der Einhell-Konzern bewusst.

Die Darstellung der Risiken in der Risikomanagement-Software erfolgt über die Einordnung in die Unternehmenshierarchie. So können sowohl die Risiken jedes einzelnen Tochterunternehmens und des Mutterunternehmens dargestellt werden, als auch die kumulierten Risiken. Zudem erfolgt eine unternehmensspezifische Gliederung in die für das Risiko relevanten Abteilungen: Ein-

kauf, Entwicklung, Finanzen, IT, Personal, Produktmanagement, Vertrieb und Wirtschaftsrecht. Die Risiken werden regelmäßig beobachtet und quartalsweise berichtet. Zusätzlich findet eine Besprechung der wichtigsten Risiken in der Vorstandssitzung statt.

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen in dem Buchungssystem Microsoft Business Solutions Navision bzw. lokalen Buchungssystemen. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Einhell Germany AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen in standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann zentral bei der Einhell Germany AG in das Konsolidierungssystem CONSYS eingestellt werden. Durch den Konzernabschlussprüfer werden regelmäßig die Schnittstelle zwischen dem Berichtssystem und dem Konsolidierungssystem sowie die Überleitungen geprüft. Im Konsolidierungssystem CONSYS werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses, z.B. die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung generiert und dokumentiert.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Ermessensspielräumen, die Mitarbeitern notwendigerweise bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt werden, können weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlenanalysen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit zu vorsätzlichen Handlungen. Weiterhin ist z. B. sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrunde liegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Einhell-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden die

einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Einhell-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Cashflow-Rechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen.

Die Einhell-Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Die Einhell-Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin z.B. konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzern-Verrechnungsverkehrs und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Mit der zentralen Durchführung so genannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen Zahlungsmittel generierenden Geschäftseinheiten wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht, einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Ein-

hell-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

RISIKOBERICHT

Beschaffungsrisiken

Die Beschaffung ist ein primärer Prozess im Unternehmensmodell des Handels und stellt so im Einhell-Konzern einen wichtigen Bereich im Risikomanagement dar. Ziel des Einkaufs ist es, die Produkte termingerecht mit entsprechender Qualität zum angemessenen Preis zu beschaffen. Ein wichtiger Faktor sind hierbei die Lieferanten. Da der Einhell-Konzern bereits langjährige Beziehungen mit seinen Lieferanten pflegt, können Preis- und Bezugsrisiken minimiert werden. Die Lieferanten sind durch ständige Kontrollen in das Qualitätssystem des Einhell-Konzerns mit eingebunden. Eine Abhängigkeit des Einhell-Konzerns von einzelnen Lieferanten besteht nicht. Um die Einkaufsplanung zu optimieren, werden die Einkaufsmengen im Zwei-Wochen-Rhythmus mit dem Vertrieb abgestimmt. Das Risiko von Währungsschwankungen bei der Beschaffung wird soweit möglich durch Sicherungsgeschäfte in Form von Termin- und Optionsgeschäften abgesichert. Die

Währungssicherung erfolgt gemäß den IAS/IFRS-Vorschriften zum Hedge-Accounting für die einzelnen Sicherungszeiträume.

Absatzmarktrisiken

Die Risiken des Absatzmarktes sieht der Einhell-Konzern vor allem im Forderungsausfall und im Absatzvolumen. Dem Bonitätsrisiko begegnet der Einhell-Konzern soweit möglich durch den Abschluss von Euler-Hermes-Kreditversicherungen. Das Risiko des Rückgangs des Absatzvolumens wird durch innovative Produkte verringert, die in Design, Funktionsausstattung und Preis-Leistungs-Verhältnis die Kundenwünsche erfüllen. Diesem Risiko wurde durch die schrittweise Einführung zweier klar definierter Produktlinien begegnet.

So schafft es der Einhell-Konzern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weitere Marktanteile zu gewinnen.



Finanzrisiken

Der anhaltende Wachstumskurs des Einhell-Konzerns ist natürlich auch mit Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung verbunden. Zur Bewältigung der Finanzrisiken setzt der Einhell-Konzern sowohl auf langfristige als auch auf kurzfristige Finanzierungsstrategien. Im Finanzierungsbereich bestehen langfristige Darlehen bei Kreditinstituten mit bilateralen Vereinbarungen. Ebenso verfügt der Einhell-Konzern vor allem über klassische Kreditlinien, die im Geschäftsjahr 2009 nur teilweise ausgenutzt wurden. Sowohl die Ausstattung mit liquiden Mitteln als auch mit Eigenkapital war im Berichtsjahr sehr gut. Risiken im Zusammenhang mit Zinsänderungen und -schwankungen werden durch den Einsatz von derivativen Finan-

zinstinstrumenten wie langfristigen Zins-Swap- und Zins-Cap-Vereinbarungen gesteuert. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, ist es dem Vorstand gelungen, eine günstige Anschlussfinanzierung für das im Juli 2009 ausgelaufene Schuldscheindarlehen abzuschließen.

Expansionsrisiken

Auch aus Akquisitionen des Einhell-Konzerns resultieren Risiken. Die Reduzierung dieser Risiken wird dadurch angestrebt, dass die Übernahmekandidaten in der Mehrzahl langjährige Partner des Einhell-Konzerns sind. Damit wird erreicht, dass die neuen Konzerngesellschaften von Anfang an in die Konzernstrukturen und -strategien integriert sind. Ergänzend dazu erfolgen Sorgfältigkeitsprüfungen („Due Diligence“) bei den zur Akquisition anstehenden Unternehmen, die von internen Mitarbeitern des Beteiligungscontrollings, unterstützt von externen Beratern, durchgeführt werden.

Haftungsrisiken

Haftungsrisiken bestehen beim Einhell-Konzern vor allem im Zusammenhang mit der Produkthaftung. Der Beschaffungsmarkt für Einhell-Produkte ist die Volksrepublik China. Um die Qualität vor Ort sicherzustellen, wurde in China ein Qualitätssicherungssystem aufgebaut, das die Produktion direkt beim Lieferanten begleitet und eine entsprechende Prozesskontrolle implementiert. Das noch verbleibende Risiko bezüglich Ansprüche aus der Produkthaftung wurde wirtschaftlich sinnvoll durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Im Berichtsjahr fielen, wie auch im Vorjahr, keine nennenswerten Produkthaftungsfälle an.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, nach unserer Einschätzung nicht vorliegen.

PROGNOSEBERICHT

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) stabilisiert sich die **Weltwirtschaft** schneller als erwartet. Der IWF hat seine Wachstumsprognose deutlich angehoben und rechnet für 2010 mit einem Anstieg um 3,9%. Die Prognose für 2011 sieht ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 4,2%.

Die Erholung ist jedoch uneinheitlich. In einigen Weltregionen werden deutlichere Fortschritte zu erkennen sein als in anderen. Während sich die Industrienationen nach Meinung des IWF mit 2,1% nur langsam erholen und von staatlichen Konjunkturprogrammen weiter abhängig bleiben, wird für Schwellen- und Entwicklungsländer ein Wachstum von 6% prognostiziert. China wird mit 10% der größte Wachstumstreiber sein. Während die Schwellenländer in der Vergangenheit selbst besonders unter Krisen gelitten haben, ist es jetzt anders. Zum einen ist in diesen Ländern der Bankensek-



tor nicht so bedeutend wie beispielsweise in Großbritannien oder den USA. Zudem veränderte sich das Außenhandelsverhältnis dieser Staaten. Während die Schwellenländer hauptsächlich vom Export ihrer billigen Produkte gelebt haben, zeigt sich jetzt eine Steigerung der inländischen Nachfrage.

Die Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfelds berührten den Arbeitsmarkt zwar in 2009 kaum, jedoch sind in 2010 Entlassungen in größerem Umfang wohl unvermeidlich. Bei einer anhaltenden Unterauslastung der Kapazitäten können die Unternehmen die Kostenbelastung der Kurzarbeit über längere Zeit nicht mehr tragen. In 2010 wird aller Voraussicht nach vom Rohölmarkt nach kein Inflationsdruck ausgehen. Unerwartet hohe Fördermengen und Überschusskapazitäten auf der Angebotsseite stehen Energiesparbemühungen auf der Nachfrageseite gegenüber.

Das größte Risiko für die Weltwirtschaft liegt in der Entscheidung der Verantwortlichen, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Weise der Ausstieg aus den Konjunkturprogrammen erfolgt und wie die Last der Staatsschulden in Zukunft zu verkraften ist.

Experten der Europäischen Zentralbank (EZB) und des Internationalen Währungsfonds rechnen für die **Eurozone** in 2010 mit einem Zuwachs in Höhe von 1% und für 2011 mit einem Plus von 1,6%. Auch wenn steigende Rohstoffpreise inflationsfördernd sind, überwiegen dämpfende Faktoren wie die erhebliche Kapazitätsunterauslastung der Wirtschaft und das schwache Lohnwachstum. Das Preisniveau wird in 2010 um etwa 1,2% zulegen. Die EZB sieht darin keinen Handlungsbedarf für ihre Zinspolitik, die sich am Inflationsziel einer Teuerungsrate von knapp unter 2% orientiert. Eine erste Anhebung des Leitzinssatzes von seinem momentanen Rekordtief von 1% wird erst im Herbst 2010 erwartet.

Die öffentlichen Finanzen haben in Folge der Finanzkrise ebenfalls schwer gelitten. Das öffentliche Defizit wird für 2010 in einer Höhe von 7,5% geschätzt. Dieser Einbruch zeigt auch den ungewöhnlich starken Rückgang der öffentlichen Einnahmen infolge des Konjunkturrückgangs.

Auch wenn sich der EU-Arbeitsmarkt als robuster erwiesen hat als zunächst angenommen, wird im kommenden Jahr mit einem Beschäftigungsrückgang gerechnet. Nach Meinung der EZB-Analysten wird die Arbeitslosenquote in 2010 10,6% betragen.

Für **Deutschland** prognostizierte der IWF ein Wachstum für 2010 um 1,5%. Damit dürfte Deutschland wesentlich stärker zulegen als der Euro-Raum. Nach Meinung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung kann Deutschland erst Ende 2011 seine alte Wirtschaftsstärke wieder erreicht haben. Dies entspricht rein rechnerisch einem mehr als dreijährigen Nullwachstum. Nach einem massiven Einbruch der Exporte in 2009 erwartet die Bundesregierung für 2010 eine Steigerung um 5,1%. Zudem werden steigende Importe und auch ein wesentlicher Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen prognostiziert. Nach Einschätzung der Bundesregierung werden die privaten Konsumausgaben nach einem Anstieg von 0,4% im Vorjahr in 2010 um 0,5% sinken. Die Wirtschaftsweisen rechnen für 2010 mit einem deutlichen Anstieg des Staatsdefizits im nächsten Jahr auf 5,1%. Mittelfristig wird ferner eine Schuldenstandsquote in Höhe von mehr als 80% erwartet. Damit können die Kriterien des Europäischen Stabilitätspakts mit einer maximalen Schuldenstandsquote von 60% nicht erreicht werden. Nach Meinung des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) wird Deutschland erst 2014 wieder das europäische Defizit-Kriterium erfüllen können.

Die künftige Erwartungshaltung deutscher Unternehmen ist positiver gestimmt als

noch vor einem Jahr. Die exportabhängige deutsche Wirtschaft könne stärker als andere Länder von einer zunehmenden internationalen Konjunktur profitieren. Die Wiederbelebung der Ausfuhren ist ein wesentlicher Grund für die optimistischen deutschen Unternehmen. Der Geschäftsklimaindex des Münchener Ifo-Instituts ist in 2010 überraschend auf 95,8 Punkte gestiegen. Doch trotz besserer Geschäftsaussichten erwarten Experten für die meisten Wirtschaftszweige einen Stellenabbau. Die Arbeitslosenquote wird in Deutschland voraussichtlich auf ein Niveau von 9,4% steigen. Das Münchener Ifo-Institut verlautete, dass der Aufschwung noch nicht selbsttragend sei, vielmehr gestützt durch die milliarden-schweren Konjunkturprogramme weltweit. Die geschwächten Finanz- und Wohnungsmärkte, die ansteigenden Staatsschulden und die zunehmende Arbeitslosigkeit könnten die deutsche Wirtschaft gefährden.

Ziele und Chancen des Einhell-Konzerns

Angesichts der weltwirtschaftlich schlechten Lage in 2009 war der Einhell-Konzern bestrebt, verstärkt auf die Sicherung und den optimalen Einsatz finanzieller Mittel zu achten. Dies wurde unter anderem mit einer Optimierung des Lagerbestands und Kostenreduzierung erreicht.

Strategisch bereitet der Einhell-Konzern bereits heute die Wachstumstreiber der nächsten Jahre vor. So existiert bereits



eine Vertriebsgesellschaft in Chile, die sich operativ gut entwickelt. Ferner wird derzeit am Markteintritt in Brasilien gearbeitet. In beiden Ländern wurde erkannt, dass es eine stark wachsende Mittelschicht gibt, deren Kaufkraft laufend steigt.

Einhell arbeitet zudem am Aufbau des Geschäfts für weitere südamerikanische Länder. Südamerika wird in etwa 5 Jahren voraussichtlich der Wachstumstreiber für Einhell sein. Somit positioniert sich der Einhell-Konzern heute in einem strategisch sehr interessanten Wachstumsmarkt und wird mit seinen Produkten am Wachstumspotenzial dieser Länder partizipieren. Der Einhell-Konzern geht von einer stabilen Entwicklung der Segmente „Werkzeuge“ und „Garten & Freizeit“ in den kommenden Jahren aus. Die Konzernleitung hält unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken aufgrund des weltweit wirtschaftlich schwierigen Umfelds dennoch weiterhin an ihrer internationalen Expansionsstrategie fest. Dabei fasst sie auch Märkte wie Australien, Indien und Südafrika ins Auge.

Um die Kunden weltweit mit einer überzeugenden Kombination aus Produkt und Service bedienen zu können, bereitet Einhell die Entwicklung und die Etablierung einer globalen Service-Organisation vor.

Zur Optimierung der internationalen Ausrichtung des Einhell-Konzerns strebt Einhell außerdem nach Effektivitäts- und Effizienzsteigerung in der internationalen Logistik und der zunehmenden Internationalisierung des Marketings.

Zur Verminderung des Risikos einer Abhängigkeit von Beschaffungsregionen plant der Konzern, den Beschaffungsmarkt Vietnam weiter auszubauen. Ebenso sieht Einhell weitere Regionen als Bezugsquelle in Planung.

Die strategischen Ziele des Einhell-Konzerns bestehen unverändert in der Schär-

fung seines Profils als Elektrowerkzeug- und Gartengerätehersteller. Damit verbunden ist das Ziel, sich auf Kernwaren- und Kernzielgruppen zu spezialisieren und in den kommenden Jahren bei allen internationalen DIY-Ketten als leistungsstärkster Lieferant gelistet zu sein. Mit den neu eingeführten Produktlinien „Blue“ und „Red“ sieht sich der Konzern gut gerüstet, um ein innovativer und schneller Anbieter der Branche bei Gartengeräten und Elektrowerkzeugen zu sein.

Ziel des Konzerns ist, seine Marktanteile auch in den bereits bestehenden Märkten weiter zu erhöhen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010

Angesichts der weltweiten wirtschaftlichen Situation ist die Entwicklung der Umsatz- und Ertragszahlen schwer einschätzbar. Die geringeren Mittel für Konsumausgaben, aufgrund steigender Arbeitslosigkeit, könnten zu rückläufigen Umsatzzahlen führen. Andererseits wird in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mehr in Haus und Garten gearbeitet. Damit könnten sich die privaten Konsumausgaben in diesem Bereich erhöhen. Fraglich ist jedoch, welche Folge überwiegen wird. Einhell sieht sich mit seinen Produkten in guter Qualität zu vernünftigen Preisen gut positioniert, der Anbieter im Wettbewerb zu sein, der den zweiten Effekt am besten für sich nutzen kann.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten sind die künftige Entwicklung der Rohstoffpreise sowie die Stabilität des chinesischen Renminbi schwer prognostizierbar. Vor allem ein schwacher Euro, überwiegend verursacht durch die massive Staatsverschuldung in einigen Euro-Ländern, könnte zu erhöhten Einkaufspreisen führen. Zudem beeinträchtigen die massiv gestiegenen Frachtkosten den Einhell-Konzern.

Einhell geht davon aus, im neuen Geschäftsjahr ein mit 2009 vergleichbares Umsatz-

und Ergebnisniveau realisieren zu können. Auch mittelfristig bleiben die Perspektiven für den Einhell-Konzern günstig. Für das Geschäftsjahr 2011 wird von einer stabilen Geschäftsentwicklung und einer Verbesserung der Profitabilität ausgegangen.

Landau a. d. Isar, 18. März 2010

Einhell Germany AG

Der Vorstand

Andreas Kroiss

Jan Teichert

Dr. Markus Thannhuber

York Boeder

KONZERNBILANZ (IFRS) ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	(2.1)		
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Entwicklungskosten, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(2.2)	1.745	2.810
Geschäfts- und Firmenwert	(2.3)	7.478	7.833
Geleistete Anzahlungen		8	27
		9.231	10.670
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.754	11.455
Technische Anlagen und Maschinen		3.171	524
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.605	3.190
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		37	15
		16.567	15.184
Finanzanlagen			
Wertpapiere		992	984
		992	984
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(2.6)	3.396	2.734
		3.396	2.734
Latente Steueransprüche	(2.4)	4.008	5.236
		34.194	34.808
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(2.5)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		924	1.134
Fertige Erzeugnisse und Waren		71.216	111.418
Geleistete Anzahlungen		2.428	791
		74.568	113.343
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(2.6)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48.160	61.352
Sonstige Vermögenswerte		11.939	16.011
		60.099	77.363
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2.7)	57.598	19.971
		192.265	210.677
		226.459	245.485

PASSIVA	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(2.8)	9.662	9.662
Kapitalrücklage	(2.10)	26.677	26.677
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	(2.10)	55	55
Andere Gewinnrücklagen		84.177	72.159
Übriges kumuliertes Eigenkapital	(2.11)	-64	530
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-4.653	-4.482
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der Einhell Germany AG		10.843	14.157
Anteiliges Eigenkapital der Aktionäre der Einhell Germany AG		126.697	118.758
Minderheitenanteile	(2.12)	2.958	4.984
		129.655	123.742
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(2.13)	41.733	15.068
Pensionsverpflichtungen	(2.14)	1.831	1.547
Sonstige Rückstellungen	(2.15)	535	574
Verbindlichkeiten langfristig	(2.17)	2.076	3.003
Latente Steuerschulden	(2.4)	635	2.272
		46.810	22.464
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Steuerrückstellungen		969	3.273
Sonstige Rückstellungen	(2.15)	9.053	13.366
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(2.16)	420	31.204
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.531	35.547
Sonstige Verbindlichkeiten	(2.17)	12.021	15.889
		49.994	99.279
		226.459	245.485

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	Anhang	01.01. - 31.12.2009 TEUR	01.01. - 31.12.2008 TEUR
Umsatzerlöse	(3.1)	315.693	358.506
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0	-219
Sonstige betriebliche Erträge	(3.2)	10.361	9.508
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		-225.149	-248.581
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-499	-454
Personalaufwand	(3.3)		
Löhne und Gehälter		-27.912	-30.315
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-6.061	-5.750
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(2.1)	-3.425	-3.612
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.4)	-45.006	-54.752
Finanzergebnis	(3.5)	-3.842	-5.931
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.160	18.400
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.6)	-3.301	-3.444
Konzernjahresüberschuss		10.859	14.956
Aufteilung des Konzernjahresüberschusses			
Anteil der Aktionäre der Einhell Germany AG		10.843	14.157
Anteil der Minderheitsgesellschafter		16	799
		10.859	14.956

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Anhang (6)	2009 TEUR	2008 TEUR
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	14.160	18.400
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.425	3.612
- Zinserträge	-501	-870
+ Zinsaufwendungen	2.539	3.459
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	489	3.205
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	20.112	27.806
+/- Abnahme/Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.305	4.656
+/- Abnahme/Zunahme von Vorräten	38.773	-15.639
+/- Abnahme/Zunahme von sonstigen Vermögenswerten	2.824	167
+/- Zunahme/Abnahme langfristiger Schulden	-682	-257
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristiger Schulden	-5.460	1.702
+/- Zunahme/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.731	1.340
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	61.141	19.775
- Gezahlte Steuern	-7.880	-3.147
+ Erhaltene Zinsen	322	625
- Gezahlte Zinsen	-2.472	-3.346
Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit	51.111	13.907
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	-4.585	-3.258
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	142	163
- Auszahlungen für Akquisitionen in Beteiligungen	-2.980	-1.129
+ Zunahme Geschäfts- und Firmenwert	445	285
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-6.978	-3.939
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	40.000	1.100
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-44.119	-2.663
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	132	254
- Auszahlungen an Aktionäre inkl. Minderheitengesellschafter	-2.339	-3.591
- Auszahlungen von Verbindlichkeiten für Finanzleasingverträge	-47	-56
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-6.373	-4.956
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-133	367
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	37.627	5.379
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	19.971	14.592
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	57.598	19.971

KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

In TEUR	Anteil der Aktionäre der Einhell Germany AG							Minderheitenanteile			Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Währungsausgleichsposten	Konzernjahresüberschuss	Gesamt	Anteil an Kapital und Rücklagen	Konzernjahresüberschuss		Gesamt
Stand 01.01.2008	9.662	26.677	55	58.738	-1.826	-2.807	16.692	107.191	3.347	1.263	4.610	111.801
Ergebnisvortrag				16.692			-16.692	0	1.263	-1.263	0	0
Hedge-Accounting					2.352			2.352			0	2.352
Währungsausgleichsposten						-1.675		-1.675	-329		-329	-2.004
Available-for-Sale-Wertpapiere					4			4			0	4
Dividendenzahlung				-3.271				-3.271	-320		-320	-3.591
Übrige Veränderungen								0	224		224	224
Konzernjahresüberschuss							14.157	14.157		799	799	14.956
Stand 31.12.2008	9.662	26.677	55	72.159	530	-4.482	14.157	118.758	4.185	799	4.984	123.742
Ergebnisvortrag				14.157			-14.157	0	799	-799	0	0
Hedge-Accounting					-596			-596			0	-596
Währungsausgleichsposten						-171		-171	-1		-1	-172
Available-for-Sale-Wertpapiere					2			2			0	2
Dividendenzahlung				-2.139				-2.139	-200		-200	-2.339
Übrige Veränderungen								0	-1.841		-1.841	-1.841
Konzernjahresüberschuss							10.843	10.843		16	16	10.859
Stand 31.12.2009	9.662	26.677	55	84.177	-64	-4.653	10.843	126.697	2.942	16	2.958	129.655

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

In TEUR	01.01. - 31.12. 2009	01.01. - 31.12. 2008
Konzernjahresüberschuss	10.859	14.956
Gewinne/Verluste aus Hedge-Accounting	-851	3.360
Unterschiede aus Währungsumrechnung (Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste)	-172	-2.004
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren (available-for-sale)	3	5
	-1.020	1.361
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerpositionen	254	-1.009
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	-766	352
Konzern-Gesamtergebnis	10.093	15.308
Anteil der Minderheitsgesellschafter	15	470
Anteil der Aktionäre der Einhell Germany AG	10.078	14.838
Konzern-Gesamtergebnis	10.093	15.308

IFRS - KONZERNANHANG DER EINHELL GERMANY AG, LANDAU/ISAR, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Angaben zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	40
2.	Angaben zur Bilanz	47
3.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	52
4.	Segmentberichterstattung	53
5.	Segmentberichterstattung nach Regionen	54
6.	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	54
7.	Risikoberichterstattung und Finanzinstrumente	55
8.	Sonstige Verpflichtungen	58
9.	Corporate Governance Kodex	58
10.	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	58
11.	Abhängigkeitsbericht	58
12.	Honorar des Abschlussprüfers	58
13.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	58
14.	Auflistung der Tochterunternehmen	59
15.	Organe der Gesellschaft	60

1. ANGABEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

1.1 Allgemeine Angaben

Die Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar, wurde am 18. November 1986 gegründet und hat gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20.06.2008 ihre Firmierung zum 25.06.2008 in Einhell Germany AG geändert. Der Einhell-Konzern (nachfolgend der „Konzern“) betreibt die Herstellung und den Vertrieb von hand-, benzin- und elektrobetriebenen Geräten sowie Metall- und Kunststoffherzeugnissen für Handwerk, Garten und Freizeit sowie von Erzeugnissen der Klima- und Heiztechnik.

Die Geschäftsadresse des Mutterunternehmens lautet:
Einhell Germany AG
Wiesenweg 22
94405 Landau/Isar
www.einhell.com

Der Vorstand der Einhell Germany AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Einhell Germany AG für das Geschäftsjahr 2009 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernjahresabschluss 2009 wurde in Euro (EUR) aufgestellt, einzelne Darstellungen wurden auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

1.2 Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss der Einhell Germany AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Änderung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union, erstellt. Dabei wurden auch die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden alle bis zum 31. Dezember 2009 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen berücksichtigt.

Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem HGB aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen gemäß § 315 a HGB gemacht worden.

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, die von der EU übernommen sind und für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind.

- IFRS 7 „Improving Disclosures about Financial Instruments“. Die Änderungen betreffen Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sowie zum Liquiditätsrisiko.
- IFRS 8 „Operating Segments“. Für die Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente kommt der „management approach“ zur Anwendung.
- IAS 1 „Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation“. Die wesentlichen Änderungen umfassen die Darstellung der nicht anteilseignerbezogenen Eigenkapitalveränderungen, die Erfordernis zur Aufstellung einer Eröffnungsbilanz der frühesten Vergleichsperiode (3. Bilanz), die Angabe der Ertragsteuereffekte für die einzelnen Komponenten des other comprehensive income, die Angabe von Anpassungen infolge von Umgliederungen für die jeweiligen Komponenten des other comprehensive income und income statement durch statement of financial position und statement of comprehensive income.

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung zum 31. Dezember 2009 noch nicht verpflichtend war und die vom Einhell-Konzern auch nicht vorzeitig angewandt wurden. Eine vorzeitige Anwendung hätte auf den Konzernabschluss im Wesentlichen keine Auswirkung.

- IFRS 3 „Business Combinations“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- IAS 32 „Financial Instruments: Classification of Rights Issues“.

- IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurements: Eligible Hedged Items“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 29. März 2009 beginnen.
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.
- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen.
- IFRIC 17 „Distributions of Non-Cash Assets to Owners“; anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“; anzuwenden für alle Transaktionen, die nach dem 1. Juli 2009 stattfinden.

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, für deren Anwendbarkeit es innerhalb der EU noch des Endorsement durch den vorgeschriebenen EU-Prozess bedarf.

- IFRS 1 „Additional Exemptions for First-time Adopters“
- IFRS 2 „Share-based Payment: Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“
- IFRS 9 „Financial Instruments“
- IAS 24 „Related Party Disclosures“
- IFRIC 14 „Prepayments of a Minimum Funding Requirements“
- IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“

Ferner wurden weitere diverse Verbesserungen zu den IFRS im EU-Endorsement-Prozess noch nicht übernommen.

1.3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Einhell Germany AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. IAS 27 definiert Beherrschung als die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um daraus Nutzen zu ziehen. Hält der Konzern direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte eines Unternehmens, so wird die Beherrschung widerlegbar vermutet.

Die Tochtergesellschaft iSC GmbH, Landau a. d. Isar, macht von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB teilweise Gebrauch.

Unternehmen, welche im Verlauf des Geschäftsjahres erworben bzw. veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs bis zum Zeitpunkt des Verkaufs in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden die restlichen Anteile (24,0%) an der Einhell Export-Import GmbH übernommen. Diese Gesellschaft ist damit eine 100%ige Konzerngesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde mit der Einhell Brasil Com. Distr. Ltda mit Sitz in Campinas eine weitere Gesellschaft in Südamerika gegründet. Die Einhell Germany AG ist mit 90% an dieser Gesellschaft beteiligt.

Alle Änderungen am Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr wurden vollständig im Konzernabschluss abgebildet. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind in Anhangsangabe 14 dargestellt.

1.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Abschlussstichtag für alle konsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember. Dies entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Form der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs (IFRS 3). Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie im Vorratsvermögen enthaltene Zwischenergebnisse werden eliminiert.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Fremdwährungsumrechnung

Die ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbständige, ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen lokalen Währung.

In den Einzelabschlüssen der Unternehmen des Einhell-Konzerns werden Fremdwährungsgeschäfte mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten, die am Bilanzstichtag noch bestehen, werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung von monetären Posten oder der Bewertung von monetären Posten eines Unternehmens zu Umrechnungskursen, die sich von den Kursen unterscheiden, zu denen diese ursprünglich während der Periode oder in vorherigen Abschlüssen bewertet wurden, werden erfolgswirksam in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden in Bezug auf die Bilanz zu den zum Jahresende geltenden Wechselkursen und in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu den durchschnittlichen Wechselkursen während des Berichtsjahres umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögenswerte und die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt. Der Ausweis erfolgt abzüglich kumulierter Abschreibungen. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Beträge, die für Patente, Markennamen und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

Forschungsausgaben und Produktaufbereitungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Projektentwicklungskosten, die folgende Kriterien vollständig erfüllen:

- Das Produkt oder das Verfahren ist klar und eindeutig abgegrenzt und die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden;

- die technische Realisierbarkeit des Produktes kann nachgewiesen werden;
- der Konzern hat die Absicht und auch die Möglichkeit, das Produkt oder das Verfahren entweder zu vermarkten oder für eigene Zwecke zu nutzen;
- die Vermögenswerte werden einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren (z. B. Existenz eines Marktes für das Produkt oder Nachweis über Produktnutzen für das eigene Unternehmen bei interner Verwendung);
- es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um das Projekt abzuschließen.

Die Aktivierung der Kosten beginnt bei erstmaliger Erfüllung obiger Kriterien. In vorherigen Buchungsperioden als Aufwand erfasste Ausgaben werden nicht nachträglich aktiviert. Neben den Entwicklungskosten gibt es keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Aktiviert Entwicklungskosten werden auf der Grundlage der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Regelfall beträgt die Abschreibungsdauer nicht mehr als drei Jahre. Der erzielbare Betrag der Entwicklungskosten wird immer dann geschätzt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung des Vermögenswertes bestehen oder Anzeichen dafür, dass die in den vergangenen Jahren erfassten Wertminderungen nicht mehr bestehen.

Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nach der in IFRS 3 vorgeschriebenen Erwerbsmethode werden aktiviert. Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen.

Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Für Zwecke dieses Werthaltigkeitstests wird der Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den einzelnen Gesellschaften.

Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ent-

spricht dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert. Da der beizulegende Zeitwert nicht ermittelt werden kann, wird der Nutzwert zugrunde gelegt. Der Nutzwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde demnach wie folgt ermittelt:

Aufgrund der Planungen der nächsten fünf Geschäftsjahre wurden die zukünftigen Zahlungsströme (vor Zinsen und Steuern) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Den Planungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde. Um die Überprüfung der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte das Management die Zahlungsmittelrückflüsse über die Planungsperiode hinaus, indem kein Wachstum für die Folgejahre angesetzt wurde. Unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens wurde der Nutzwert für die zugrunde liegende zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Die Zahlungsmittelrückflüsse wurden mit 4,5% diskontiert.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden in der Regel linear abgeschrieben. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wartungs- und Reparaturaufwendungen bei Sachanlagen bzw. Erhaltungsaufwendungen bei immateriellen Vermögenswerten werden bei deren Anfall im Aufwand erfasst. Nachträglich anfallende Aufwendungen, die die Ansatzkriterien eines Vermögenswertes erfüllen, werden als nachträgliche Anschaffungskosten bei den jeweiligen Sachanlagen aktiviert. IAS 38 unterscheidet zwischen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und Vermögenswerten mit unbegrenzter bzw. unbestimmter Nutzungsdauer. Grundsätzlich sind alle immateriellen Vermögenswerte und Vermögenswerte des Sachanlagevermögens mit Ausnahme der Grundstücke, die in der Bilanz des Einhell-Konzerns ausgewiesen werden, nur begrenzt nutzbar. Lediglich die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibung der begrenzt nutzbaren Vermögenswerte erfolgt unter Berücksichtigung der erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die gewöhnlichen Nutzungsdauern betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte:	
Entwicklungskosten, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3 - 5
Sachanlagevermögen:	
Gebäude	20 - 30
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für abnutzbare immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

Sachanlagen, die nicht mehr genutzt werden, werden zum niedrigeren Wert von Buchwert oder dem geschätzten Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich überwiegend um einen Geldmarktfonds zur Absicherung von Pensions-, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt am Tag des Geschäftsabschlusses, die Ausbuchung erfolgt bei Realisierung. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value gegen die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital. Die Ermittlung des Fair Value erfolgt über Bewertungen der Banken. Die Erträge aus dem Fonds belaufen sich auf 2 TEUR (Vj. 3 TEUR). Die erwartete Rendite liegt bei 2%.

Latente Steuern

Die Höhe der Ertragsteuern bemisst sich nach der Höhe des Gewinns und berücksichtigt latente Steuern, die mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt werden. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in denen sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Der erwartete Steuersatz wird

auf Grundlage der Steuersätze ermittelt, die für diese Perioden zum Bilanzstichtag in geltendes Recht umgesetzt oder im Wesentlichen umgesetzt worden sind. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern sind unmittelbar dem Eigenkapital zu belasten oder gutzuschreiben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden. In dem Umfang, in dem nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diese Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an.

Eine latente Steuerschuld wird für alle temporären Unterschiede ausgewiesen, mit der Ausnahme von temporären Differenzen beim Geschäfts- und Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Vorräte

Vorräte einschließlich unfertiger Erzeugnisse werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung sowie der notwendigen Vertriebskosten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden mit ihren aufgelaufenen Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Fremdkapitalzinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht einbezogen. Nicht veräußerbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechender Wertberichtigungen bewertet.

Forderungen werden regelmäßig auf das Vorliegen von Indikatoren, die auf ein Impairment hindeuten, untersucht. Solche Indikatoren können z. B. ausbleibende Zahlungen oder wirtschaftliche Probleme des Schuldners sein. Bei Vorliegen eines solchen Indikators wird ein Impairment gebucht, wenn

der Buchwert höher als der erzielbare Betrag ist. Dieser ermittelt sich auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei Wegfall des Grundes für das Impairment erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen. Eine Werterhöhung (bzw. Verringerung einer erfolgten Wertminderung) eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte (unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte), wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Die Forderungen an konzernfremde Dritte werden in den einzelnen Gesellschaften überwiegend in Landeswährung bilanziert und somit können keine maßgeblichen Währungsdifferenzen entstehen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben, Schecks und Kassenbestände. Dabei werden alle Finanzmittel erfasst, deren ursprüngliche Fälligkeit maximal drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung entsteht aus der Umrechnung von Abschlüssen konsolidierter Unternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht. Bei den konsolidierten Unternehmen handelt es sich um wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten.

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der im Wesentlichen Teil der Nettoinvestition der Gesellschaft in eine wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheit ist, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Konzernabschluss als Eigenkapital angesetzt. Bei Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte werden die gesamte Neubewertung oder die Rücklagen für Währungsumrechnungen in der gleichen Periode als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang ausgewiesen wird.

Minderheitenanteile

Das den Minderheitsgesellschaftern zurechenbare Eigenkapital wird in der Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Das zurechenbare Jahresergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Minderheitenanteile enthalten den Anteil der Minderheitsgesellschaften an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt eines verbundenen Unternehmens. Veränderungen ergeben sich aus Kapitalerhöhungen, an denen die Minderheitsgesellschafter partizipieren, Ausschüttungen sowie den Anteilen der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis und aus Wechselkursänderungen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen sind zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen und an die gegenwärtig beste Schätzung anzupassen. Wo der Zeitwert des Geldes eine Rolle spielt, entspricht der Rückstellungsbetrag dem gegenwärtigen Wert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Aufwendungen.

Rückstellungen wohnen entsprechend ihrer Definition Unsicherheiten bezüglich ihres Eintritts inne. Diese Unsicherheiten sind in den notwendigen Schätzungen enthalten. Dabei wird auf die den Rückstellungen jeweils zugrunde liegenden Sachverhalte mittels statistischer Auswertungen und jahrelanger Erfahrungswerte auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und -höhe abgestellt.

Erträge aus dem erwarteten Abgang von Vermögenswerten werden bei der Bildung der Rückstellung nicht berücksichtigt. Wenn erwartet wird, dass die zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ganz oder teilweise von einer anderen Partei erstattet werden, wird die Erstattung erst dann erfasst, wenn es so gut wie sicher ist, dass die Gesellschaft die Erstattung erhält.

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungszusagen, die auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter basieren. In Deutschland besteht eine beitragsorientierte, gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit von Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für leistungsorientierte Pläne aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistung gebildet. Die Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen im Rahmen des IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Als Abzinsungsfaktor wurde für Anwärter ein Zinssatz in Höhe von 5,34% (Vj. 6,21%) und für Rentner ein Zinssatz von 4,73% (Vj. 6,21%) angewendet. Der Rententrend wurde wie im Vorjahr bei Zusagen mit Anpassungsgarantie mit 3,00% berücksichtigt und bei Zusagen ohne Anpassungsgarantie mit 2,00%. Bei gehaltsunabhängigen Zusagen wurde kein Gehaltstrend unterstellt.

Die bilanzierte Pensionsrückstellung zum Stichtag entspricht dem Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation). Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden im Jahr des Anfalls realisiert. Der bilanzierte Zeitwert der DBO ist nicht durch einen Pensionsfond gesichert. Es bestehen aber zum Teil Rückdeckungsversicherungen.

Verbindlichkeiten

Die Zugangsbewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung, die Folgebewertung erfolgt zu Amortized Cost. Die Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährungen erfolgt zum Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bzw. Sicherungskurs.

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden netto (nach Umsatzsteuer) und nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rahmenkonditionen erfasst. Umsatzerlöse umfassen die Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Sie werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Lizenerträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Einhell-Konzern nur für Sicherungsgeschäfte im Zuge der Risikoreduzierung eingesetzt. Damit sollen Risiken von Schwankungen der Cashflows, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden können, abgesichert werden.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 zum Fair Value bilanziert. Der Fair Value von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenterminmarkt bestimmt. Bei Zinsswaps wird er als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Der Fair Value von Optionen wird anhand von Optionspreismodellen errechnet. Bei allen vorgenannten Instrumenten wird dem Konzern der Fair Value jeweils durch die Finanzinstitute bestätigt, die dem Konzern die entsprechenden Kontrakte vermittelt haben.

Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt am Tag des Geschäftsabschlusses, die Ausbuchung erfolgt bei Realisierung.

Der positive Marktwert der Derivate wird in den sonstigen Vermögensgegenständen gebucht. Der negative Marktwert der Derivate wird in den sonstigen Verbindlichkeiten gebucht. Die Marktwertveränderung von erfolgswirksamen Derivaten wird im Finanzergebnis abgebildet, von erfolgsneutralen Derivaten im übrigen kumulierten Eigenkapital.

Grundsätzlich werden Marktwertänderungen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten wie Devisentermingeschäften und Devisenoptionen (innerer Wert), die im Rahmen von Cashflow-Hedges als hocheffektive Sicherungsinstrumente klassifiziert werden, werden erfolgsneutral im Eigenkapital, bereinigt um latente Steuern gem. IAS 39.95 erfasst.

Da es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Cashflow-Hedges um kurzfristige Sicherungsinstrumente zur Währungssicherung handelt, werden diese innerhalb eines Jahres in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen hängt von dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung ab, nicht von einer bestimmten formalen Vertragsform.

Der Einhell-Konzern ist Leasingnehmer und setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar mit dem Zeitwert des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Bei der Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen dient der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz als Abzinsungsfaktor, sofern er in praktikabler Weise ermittelt werden kann. Ist dies nicht der Fall, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers angewendet. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Ein Finanzierungsleasing führt in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand für den aktivierten Vermögenswert sowie zu einem Finanzierungsaufwand. Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, welche sich im Eigentum des Unternehmens befinden, überein.

Finanzierungsleasing wird überwiegend im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung angewandt.

Die betreffenden langfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

In TEUR		Künftige Leasingzahlungen			Darin enthaltene Zinsanteile		
Restbuchwert 31.12.2009	Jahres AfA zum 31.12.2009	innerhalb 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	nach 5 Jahren	innerhalb 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	nach 5 Jahren
83	38	46	33	0	3	2	0

Operating-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der monetäre Wert von Anreizen, die Leasinggeber im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss des Leasingvertrages gewähren, wird als eine Reduktion der Leasingaufwendungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Das Operating-Leasing wird überwiegend im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung angewandt.

In TEUR	Künftige Leasingzahlungen		
	innerhalb 1 Jahres	zwischen 1 und 5 Jahren	nach 5 Jahren
Operating-Leasing	306	322	2
Finanzierungsleasing	46	33	0
Gesamte Leasinggebühren	352	355	2

Segmentberichterstattung

Die Segmentierung des Konzerns in zwei Sparten folgt der Darstellung der Geschäftsfelder sowie der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns. Es handelt sich um die Sparten Werkzeuge sowie Garten & Freizeit.

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geographischen Segmente sind in Anhangsänge 4 und 5 dargestellt.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden nicht in der Bilanz gezeigt. Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit können die Gesellschaften des Einhell-Konzerns in rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt werden.

Zum 31. Dezember 2009 haben die Geschäftsführung der Gesellschaft und ihre rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage haben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Werterhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag haben, wurden im Abschluss bis zum Stichtag 18. März 2010 berücksichtigt. Nicht werterhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden – soweit diese wesentlich sind – im Anhang angegeben.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

2.1 Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

Zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte (ohne sonstige langfristige Vermögenswerte) verweisen wir auf die Anlage zum IFRS-Konzernanhang der Einhell Germany AG.

2.2 Aktivierte Entwicklungskosten

Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten im Wesentlichen die für die Entwicklung neuer Produkte entstandenen Ausgaben. Die Produktneuentwicklungen erfüllen die Kriterien für die Erfassung als immaterieller Vermögenswert. Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2009 betragen die Aufwendungen für Entwicklung und Produktaufbereitung 3,6 Mio. EUR (Vj. 4 Mio. EUR). Von diesen Aufwendungen wurden in 2009 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) als Entwicklungskosten aktiviert. Insgesamt waren in diesem Bereich 34 Mitarbeiter (Vj. 37 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Entwicklungskosten stellen sich wie folgt dar (in TEUR):

Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Buchwerte	
Bruttowert 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Bruttowert 31.12.2009	Bruttowert 01.01.2009	Zugänge 2009	Abgänge 2009	Bruttowert 31.12.2009	Nettowert 31.12.2009	Nettowert 31.12.2008
4.748	284	0	5.032	3.059	1.002	0	4.061	971	1.689

2.3 Geschäfts- und Firmenwert

Der Geschäfts- und Firmenwert zum 31. Dezember 2009 beträgt 7.478 TEUR (Vj. 7.833 TEUR). Die Zugänge entfielen mit 404 TEUR auf Einhell Export-Import GmbH und mit 41 TEUR auf Einhell Romania SRL. Der Abgang beträgt für Intratek 800 TEUR.

Der Zugang beim Geschäfts- und Firmenwert bei der Einhell Export-Import GmbH resultiert aus der Zahlung des variablen Kaufpreisanteils für das Geschäftsjahr 2008. Die aktivierten Anschaffungskosten entsprechen dem Anteil des variablen Kaufpreises, der die Planungen der vorhergehenden Jahre aufgrund der überdurchschnittlich guten Ergebnisentwicklung überstieg. Außerdem wurden die restlichen 24% der Anteile übernommen. Dabei wurde der das anteilige Eigenkapital übersteigende Kaufpreis aktiviert.

Der Zugang beim Geschäfts- und Firmenwert bei Einhell Romania SRL beruht auf der Tatsache, dass im Geschäftsjahr 2005 70% der Anteile an Einhell Romania erworben wurden. Der dabei vereinbarte Kaufpreis bestand aus einem sofort fälligen fixen Anteil und aus einem in den Folgejahren fälligen variablen Anteil. Der in 2005 aktivierte

Geschäfts- und Firmenwert wurde auf Basis des Gesamtkaufpreises berechnet, der aufgrund der vorliegenden Planungen bestimmt wurde. Die im Geschäftsjahr 2009 fällige Kaufpreisrate überstieg diese Planungen, weshalb ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 41 TEUR im Geschäftsjahr 2009 nachaktiviert wurde.

Der Abgang beim Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus der Reduzierung der voraussichtlichen Kaufpreisverbindlichkeit für die Intratek Mühendislik ve Dis Ticarret A.S. Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung der türkischen Gesellschaft wurde sowohl der Geschäfts- und Firmenwert als auch die entsprechende Verbindlichkeit um 800 TEUR reduziert.

2.4 Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich bei den oben aufgelisteten Posten unter folgenden Umständen:

- Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungskosten.
- Sachanlagen: Erhöhte steuerliche Abschreibungen führen dazu, dass die steuerlichen Wertansätze unter den Buchwerten liegen.

Die latenten Steueransprüche und -schulden der Gesellschaft setzen sich folgendermaßen zusammen:

In TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden		Nettobetrag latente Steuern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Anlagevermögen	17	91	416	661	-399	-570
Umlaufvermögen	3.120	3.387	243	701	2.877	2.686
Sonstige Finanzinvestitionen zum Zeitwert	-3	156	-24	736	21	-580
Pensionsverpflichtungen	8	9	-48	32	56	-23
Rückstellungen	623	939	104	-51	519	990
Sonstige Verbindlichkeiten	243	591	-56	193	299	398
Steuerliche Verlustvorträge	0	63	0	0	0	63
Gesamt	4.008	5.236	635	2.272	3.373	2.964

- Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt abweichend zur Steuerbilanz.
- Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte) weisen abweichende Steuer- und Buchwerte auf, da eine Neubewertung nur zu Bilanzierungszwecken und nicht für steuerliche Zwecke erfolgt.
- Die Bewertung von Pensionsrückstellungen erfolgt abweichend zur Steuerbilanz.
- Abgegrenzte Aufwendungen sind in einigen lokalen Abschlüssen ausländischer Töchter erst in der Periode ihrer Verausgabung steuerlich abzugsfähig, wohingegen sie im Abschluss über einen längeren Zeitraum erfolgswirksam werden können.

2.5 Vorräte

In TEUR	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten)	924	1.134
Fertige Erzeugnisse und Waren (zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich Wertberichtigung)	71.216	111.418
Geleistete Anzahlungen	2.428	791
Gesamt	74.568	113.343

Insgesamt wurden Abwertungen über 5.642 TEUR (Vj. 7.039 TEUR) vorgenommen. Der Buchwert der abgewerteten Ware beträgt nach Abwertung 24.112 TEUR (Vj. 41.508 TEUR). Zum Stichtag sowie im Vorjahr sind keine Waren sicherungsübereignet.

2.6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1.552 TEUR (Vj. 5.010 TEUR) vorgenommen. Ferner waren im Berichtszeitraum Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigung für Forderungen in Höhe von 2.131 TEUR (Vj. 31 TEUR) gebucht.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen.

77% (Vj. 81%) vom Gesamtforderungsbestand sind nicht fällig.

Altersstruktur der Finanzinstrumente aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

In TEUR	Buchwert	nicht fällig	0-90 Tage	91-180 Tage	> 181 Tage
31.12.2009	48.160	36.957	6.857	2.030	2.316
31.12.2008	61.352	49.899	10.412	790	251

Die sonstigen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten sind Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 2.224 TEUR (Vj. 655 TEUR), in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten sind Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 1.098 TEUR (Vj. 1.231 TEUR) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen sind die Effekte aus der Aufzinsung abgeschriebener Forderungen nicht wesentlich.

2.7 Zahlungsmittel

Für die Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel angesetzt. Die Position besteht aus Bankguthaben, Schecks und Kassenbeständen.

2.8 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Einhell Germany AG ist unverändert zum Vorjahr wie folgt eingeteilt:

In EUR	
Stammaktien	
2.094.400 Inhaber-Stammaktien Stückaktien mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von je EUR 2,56	5.361.664
Vorzugsaktien	
1.680.000 Inhaber-Vorzugsaktien Stückaktien mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von je EUR 2,56	4.300.800
Summe Grundkapital	9.662.464

Alle Einzahlungen auf die Aktien sind vollständig geleistet. Für das Geschäftsjahr 2009 liegt für die Einhell Germany AG ein Dividendenvorschlag über 2.138.976,00 EUR vor (Vj. 2.138.976,00 EUR).

An die Inhaber der Vorzugsaktien ist eine Mindestdividende von 0,15 EUR zu zahlen und geht der Verteilung einer Dividende auf Stammaktien vor. Die Dividende je Vorzugsaktie ist um 0,06 EUR höher als die Dividende je Stammaktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Ausschüttung von 0,15 EUR je Vorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung der Mindestdividende auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor der Verteilung einer Dividende auf die Stammaktien. Es stehen keine Ausschüttungen als Mindestdividenden aus. Die Vorzugsaktien sind nicht mit einem Stimmrecht verbunden. Im Bezug auf das Restvermögen der Gesellschaft sind alle Aktien gleichrangig.

Die Stimmrechte in der Hauptversammlung liegen bei den Stammaktien.

2.9 Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 3.864.985,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und im Fall der gleichzeitigen Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, sofern das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird. Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, weitere Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bei der Verteilung des Gewinnes oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 966.246,40 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre

auszunehmen und im Fall der gleichzeitigen Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen, sofern das Bezugsverhältnis für beide Gattungen gleich festgesetzt wird. Der Vorstand kann ferner das Bezugsrecht insgesamt ausschließen, um neue stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien zu einem Ausgabebetrag ausgeben zu können, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, weitere Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht bei der Verteilung des Gewinnes oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen.

2.10 Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage

Die Kapitalrücklage ist mit 26.676.696,37 EUR gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die gesetzliche Rücklage beträgt wie im Vorjahr 54.708,23 EUR und hat zusammen mit der Kapitalrücklage die nach § 150 Abs. 2 AktG geforderten 10% des Grundkapitals erreicht.

2.11 Übriges kumuliertes Eigenkapital

Im übrigen kumulierten Eigenkapital sind die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente in Höhe von -112 TEUR (Vj. 484 TEUR) sowie der Available-for-sale-Wertpapiere i.H. v. 48 TEUR (Vj. 46 TEUR), jeweils nach Berücksichtigung von latenten Steuern, enthalten.

Im Rahmen der Anwendung von Cashflow-Hedge-Accounting für derivative Finanzinstrumente wurden 963 TEUR (Vj. 340 TEUR) aus dem Eigenkapital entnommen und bei der erstmaligen Bewertung der Anschaffungskosten der Vorräte berücksichtigt. Die erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals aufgrund der Anwendung von Cashflow-Hedge-Accounting betrug -73 TEUR (Vj. 3.156 TEUR).

2.12 Minderheitenanteile

Die Anteile der anderen Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2009	2008
Stand 1. Januar	4.984	4.610
Kapitaleinzahlungen / Zugänge	204	0
Auszahlungen	-200	-320
Währungsanpassungen	-1	-329
Zugang / Abgang	-2.045	224
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	16	799
Stand 31. Dezember	2.958	4.984

2.13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2009 bestehen folgende langfristige Darlehen:

In TEUR	2009	2008
Besichert	46	13.033
Nicht besichert	41.687	2.035
Gesamt	41.733	15.068

Im Jahr 2009 wurden die durch Grundschuldeintragungen besicherten Kredite bis auf einen Betrag in Höhe von 2.063 TEUR zurückbezahlt. Für diesen Kredit liegt aber bereits die Zustimmung der Bank vor, auf die Besicherung rückwirkend zu verzichten. Hinsichtlich der Kredite bestehen Sicherungsübereignungen von sonstigen Vermögenswerten über 46 TEUR (Vj. 10 TEUR). Die Sicherheiten beziehen sich sowohl auf die langfristigen als auch auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die aus Leasingverbindlichkeiten resultieren.

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind langfristige Kredite über 40 Mio. EUR mit einer vertraglichen Laufzeit von 5 Jahren enthalten. Diese langfristigen Kredite verteilen sich auf sechs Kreditinstitute und haben das im Juli 2009 ausgelaufene Schuldscheindarlehen ersetzt. In den Kreditverträgen wurden Financial Covenants definiert, deren Nichteinhaltung den Gläubigern das Recht einräumt, die Kredite während der Laufzeit frühzeitig fällig zu stellen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden alle Covenants erfüllt.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zins-Cap-Vereinbarungen.

2.14 Verpflichtungen aus Leistungen für Arbeitnehmer

Die Entwicklung der Verpflichtungen aus Leistungen für Arbeitnehmer:

In TEUR	2009	2008
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zu Beginn des Jahres	1.547	1.598
Laufender Dienstaufwand	20	30
Zinsaufwand	93	83
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	293	-99
Pensionsauszahlungen	-108	-65
Transfer/Settlement	-14	0
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am Ende des Jahres	1.831	1.547

Die versicherungsmathematischen Verluste betreffen im Wesentlichen die Veränderung des Diskontierungssatzes. Die Aufwendungen aus Verpflichtungen aus Leistungen für Arbeitnehmer werden im Personalaufwand gezeigt.

Bezüglich der versicherungsmathematischen Annahmen in den Gutachten wird auf Punkt 1.5 (Rückstellungen) verwiesen.

2.15 Rückstellungen

In TEUR	Anfangsbestand	Inanspruchnahme	Zuführungen	Auflösungen	Währungs-Differenzen	Endbestand
Gewährleistungen	9.030	2.856	859	1.471	-96	5.466
Übrige sonstige Rückstellungen	4.910	2.594	2.606	771	-29	4.122
Summe	13.940	5.450	3.465	2.242	-125	9.588

Im Rückstellungsbetrag von 9.588 TEUR sind langfristige Rückstellungen über 535 TEUR (i. Vj. 574 TEUR) enthalten.

2.16 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

In TEUR	Anhang	2009	2008
Besichert		45	380
Nicht besichert		375	30.824
Gesamt		420	31.204
Davon kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen	2.13	414	375
Davon kurzfristig fällige Darlehen bzw. Kontokorrentkredite		6	30.829

Sicherheiten bestehen in Form der Sicherungsübereignung von sonstigen Vermögenswerten (siehe Punkt 2.13).

2.17 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 14.097 TEUR (Vj. 18.892 TEUR) enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der Lohn- und Gehaltsabrechnung inklusive Verbindlichkeiten aus Gewinnbeteiligungen Mitarbeiter und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sowie Verbindlichkeiten aus kurzfristigem Kundenbonus und Gutschriften an Kunden.

3. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	— 2009 —		— 2008 —	
	TEUR	%	TEUR	%
Nach Bereichen:				
Garten & Freizeit	130.171	41	147.820	41
Werkzeuge	185.522	59	210.686	59
	315.693	100	358.506	100
Nach Regionen:				
Inland	122.494	39	125.423	35
Europäische Union	132.174	42	150.792	42
Asien	21.381	7	22.505	6
Übrige	39.644	12	59.786	17
	315.693	100	358.506	100

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus weiterbelasteten Kosten an Lieferanten für Wareninspektionen (345 TEUR, Vj. 497 TEUR), Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (2.131 TEUR, Vj. 31 TEUR), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (87 TEUR, Vj. 113 TEUR) und Provisionserträge (1.297 TEUR, Vj. 1.641 TEUR). Ansonsten gab es keine wesentlichen periodenfremden Erträge.

3.3 Personalaufwendungen und durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Personalaufwendungen	in TEUR	2009	2008
Löhne und Gehälter		27.912	30.315
Diverse soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		6.061	5.750
Gesamt		33.973	36.065
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten		2009	2008
Inland		321	342
Ausland		678	710
Gesamt		999	1.052

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Geschäftsjahr 2009 137 TEUR (Vj. 92 TEUR).

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Warenversand, Garantie- und Kundendienstleistungen, Wertberichtigungen sowie Werbung und Produktgestaltung. Die Aufwendungen für die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.552 TEUR (Vj. 5.010 TEUR).

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristig erwarteten Geldeingänge sind Zinseffekte bei der Berechnung von Wertberichtigungen von untergeordneter Bedeutung.

3.5 Finanzergebnis netto

In TEUR	2009	2008
Zinsertrag	501	870
davon aus Sicherungsinstrumenten	0	0
Zinsaufwand	-2.539	-3.459
davon aus Sicherungsinstrumenten	-273	-77
Gewinn / Verlust aus der Währungsumrechnung	-1.804	-3.342
davon aus Sicherungsinstrumenten	-188	23
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0
Finanzergebnis netto	-3.842	-5.931

Das Finanzergebnis beinhaltet auch Bewertungsergebnisse aus Derivaten, für die kein Hedge-Accounting angewandt wird, sowie den ineffektiven Teil der Wertänderungen von im Hedge-Accounting designierten Sicherungsinstrumenten.

3.6 Ertragsteuern

In TEUR	2009	2008
Tatsächlicher Steueraufwand	3.612	3.408
Latente Steuern	-311	36
Gesamt	3.301	3.444

Zukünftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge wurden aus Vorsichtsgründen nicht aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für zukünftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt.

Die latenten Steuern auf Hedge-Accounting und Available-for-Sale-Wertpapiere werden ausschließlich direkt im Eigenkapital erfasst.

Die latenten Steuern auf Zeitwertänderungen bei Cashflow-Hedges wurden in Höhe von 98 TEUR (Vj. 431 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	14.160	18.400
Steuersatz	30%	30%
Erwarteter Steueraufwand /-ertrag	-4.248	-5.520
Steueraufwendungen /-erträge aus konzerninternen Erträgen / Aufwendungen	-5	-18
Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.033	-1.464
Unterschiedliche Steuersätze	1.920	2.318
Steuerfreie Erträge	1.065	1.240
Steuerliche Belastung	-3.301	-3.444

3.7 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 bezieht sich auf Stammaktien eines Unternehmens. Da die Stammak-

tionen der Einhell AG nicht öffentlich gehandelt werden, wird hier auf eine Berechnung des Ergebnisses verzichtet.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten nach IFRS 8 beruht auf dem Konzept des sog. „Management Approach“. Die Segmentierung des Einhell-Konzerns in die Unternehmensbereiche Garten & Freizeit und Werkzeuge folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit des Einhell-Konzerns wird in die Segmente Werkzeuge und Garten & Freizeit gegliedert. Das Segment Werkzeuge umfasst die Bereiche handgeführte Elektrowerkzeuge, stationäre Werkzeuge und Zubehör. Zum Segment Garten & Freizeit gehören die Bereiche Garten- und Wassertechnik, Geräte- und Gewächshäuser sowie Klima- und Heiztechnik.

Die Segmentinformationen werden auf Basis der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet.

Im Jahr 2009:	Werkzeuge	Garten & Freizeit	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
In TEUR					
Segmentumsätze	185.522	130.171	315.693	0	315.693
Betr. Segmentergebnis (EGT)	8.640	5.520	14.160	0	14.160
Finanzergebnis	-2.259	-1.583	-3.842	0	-3.842

Im Jahr 2008:	Werkzeuge	Garten & Freizeit	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
In TEUR					
Segmentumsätze	210.686	147.820	358.506	0	358.506
Betr. Segmentergebnis (EGT)	12.059	6.341	18.400	0	18.400
Finanzergebnis	-3.487	-2.444	-5.931	0	-5.931

In der „Überleitung“ werden Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH REGIONEN

Die geographische Zuweisung der Umsätze erfolgt wie bisher nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Maßgeblich hierfür ist der Absatzmarkt.

Im Jahr 2009: In TEUR	Deutschland	EU	Übrige Länder	Asien/ Pazifik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	122.494	132.174	39.644	21.381	0	315.693

Die umsatzstärksten Gesellschaften in der EU sind mit Umsätzen in Höhe von 21.524 TEUR Einhell Österreich, 18.947 TEUR Einhell Polen und mit 13.941 TEUR Einhell Italien. In den übrigen Ländern waren vor allem die Gesellschaften in der Türkei mit 7.511 TEUR und mit 10.540 TEUR in der Schweiz besonders umsatzstark. Die Umsätze der Gesellschaften in Hong Kong mit 37.879 TEUR wurden überwiegend in der Region Asien erzielt.

Im Jahr 2008: In TEUR	Deutschland	EU	Übrige Länder	Asien/ Pazifik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	125.423	150.792	59.786	22.505	0	358.506

Die umsatzstärksten Gesellschaften in der EU sind mit Umsätzen in Höhe von 40.133 TEUR Einhell Polen, mit 17.640 TEUR Einhell Österreich und mit 17.957 TEUR Einhell Italien. In den übrigen Ländern waren vor allem die Gesellschaften in der Türkei mit 10.153 TEUR und mit 9.128 TEUR in der Schweiz besonders umsatzstark. Die Umsätze der Gesellschaften in Hong Kong mit 44.437 TEUR wurden überwiegend in der Region Asien erzielt.

In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des Einhell-Konzerns getätigt.

In der „Überleitung“ werden Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung weist die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Auswirkungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert worden.

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist überwiegend aus dem operativen Gewinn, aus dem Abbau der Forderungen und aus der deutlichen Reduzierung des Lagerbestandes entstanden.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen betreffen hauptsächlich Tech-

nische Anlagen und Maschinen, Entwicklungsprojekte und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Zunahme des Geschäfts- und Firmenwerts i. H. v. 445 TEUR resultiert aus der Beteiligung an der Einhell Export-Import GmbH und an der Einhell Romania SRL.

Finanzierungstätigkeit

Die Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit enthalten überwiegend die Zu- und Abflüsse von Darlehen sowie die Auszahlung der Dividende.

Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen zum Bilanzstichtag Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Bewegungen der Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.

7. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse ausgesetzt ist.

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zum Management dieser Risiken. Die dabei angewandten Richtlinien für das Risikomanagement werden mit der Zustimmung des Vorstands von einer zentralen Treasury-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften umgesetzt.

Weitere Informationen zum Risikomanagement sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Ausfallrisiko

Es ist Unternehmenspolitik, Ausfallrisiken sowohl von Kunden wie auch von Lieferanten durch den Einsatz international üblicher Instrumente zu minimieren. So beurteilt das Unternehmen die vom jeweiligen Lieferauftrag durch den Auftraggeber sowie durch dessen Umfeld innewohnenden Ausfallrisiken. Insbesondere bei Neukunden oder risikoreichen Ländern werden Absicherungen über Akkreditive vorgenommen. Bereits in der Angebotsphase legen Vertriebs- und Finanzabteilung gemeinsam die zu fordernden Sicherheiten fest und stimmen im Auftragsfalle die Inhalte dieser ab. Zur Unterstützung der Risikoeinschätzung werden externe Informationen von Banken und Auskunftseien einbezogen. Um Ausfallrisiken von Lieferanten zu minimie-

ren, erarbeitet sowohl das Einkaufs- und Projektmanagement sowie die Finanzabteilung gemeinsame Absicherungskonzepte.

Die Buchwerte der Forderungen stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Baumarktketten, Fachhändlern und Discountern und betragen 48,2 Mio. EUR (Vj. 61,4 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2009 gab es keine maßgeblichen Forderungen bei denen neue Zahlungsziele vereinbart wurden. Der Anteil der Forderungen, die länger als 60 Tage fällig sind und nicht wertberichtigt wurden beträgt 0,41% (Vj. 2,65%).

Da die Derivate über renommierte Finanzinstitutionen abgeschlossen werden, geht der Konzern in ihrem Falle davon aus, dass sich sein maximales Ausfallrisiko auf den positiven Marktwert der Derivate beschränkt.

Zum Stichtag betragen die Bankguthaben 57,6 Mio. EUR (Vj. 20,0 Mio. EUR). Die Anlagen bestehen bei erstklassigen namhaften Banken.

Preis- und Bezugsrisiken auf den Beschaffungsmärkten beugt der Einhell-Konzern durch über Jahre aufgebaute Lieferantenbeziehungen vor, die zudem im Rahmen des Qualitätsmanagements laufend beurteilt werden.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko des Einhell-Konzerns resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden, Darlehen und verzinslichen Aufnahmen. Dieses Risiko wird durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie z. B. Zinsscaps und Zinsswaps reduziert.

Das konzernweite Treasury steuert das Konzern-Zinsrisiko, um die Zinserträge und Zinsaufwendungen im Konzern zu optimieren sowie das gesamte Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Das beinhaltet auch ein konzernweites Zins-Overlay-Management, das die Zinsbindungen der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte und die vorgesehenen Mittelbindungen der Vermögenswerte und Schulden in unmittelbarem Zusammenhang bringen soll.

Der Konzern setzt alle Zinsscaps und Zinsswaps entweder als wirtschaftliche Absicherungen des Cashflows oder als wirtschaftliche Absicherungen des Zeitwertes ein und setzt sie zum Zeitwert an. Der Nominalwert der zum Stichtag bestehenden Zinssicherungsgeschäfte beträgt 40.000 TEUR (i. Vj. 31.500 TEUR).

Aus variabel verzinslichen Positionen ist der Konzern einem buchhalterischen Cashflow-Risiko ausgesetzt. Eine Veränderung des Marktzinsniveaus von 1% würde stichtagsbezogen zu einem Effekt im Zinsergebnis in Höhe von 154 TEUR führen.

Aus der Fair Value - Bewertung von Derivaten ist der Konzern einem buchhalterischen Risiko ausgesetzt. Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus in Höhe von 1% würde zu einem positiven stichtagsbezogenen Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 754 TEUR führen. Eine Minderung des Marktzinsniveaus in Höhe von 1% würde zu einem negativen stichtagsbezogenen Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 580 TEUR führen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt die Möglichkeit dar, dass eine Gesellschaft nicht mehr in der Lage ist, ihre finanziellen Verpflichtungen (z. B. Tilgungen von Finanzschulden oder Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen) zu erfüllen. Der Einhell-Konzern begrenzt dieses Risiko durch ein effektives Net Working Capital- und Cash-Management und den Zugang zu klassischen Kreditlinien bei namhaften Kreditinstituten. Für das operative Geschäft verfügt der Konzern zum Stichtag über ca. 57 Mio. EUR unbesicherte Kreditlinien. Daneben verfolgt der Konzern ständig die sich an Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten zur Finanzierung, um die finanzielle Flexibilität des Konzerns zu sichern und unangemessene Refinanzierungsrisiken zu begrenzen.

In der folgenden Übersicht werden alle zum 31. Dezember 2009 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert aufgeführt. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem Marktwert ausgewiesen. Es wird erwartet, dass der Eintrittszeitpunkt der Cashflows nicht wesentlich von den vertraglichen Cashflows abweicht.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Eine gesonderte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ist in Anhangsangabe 1.5 enthalten.

Das Risiko der in der Übersicht dargestellten Zahlungsströme beschränkt sich auf Zahlungsabflüsse. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultieren überwiegend aus der Finanzierung von operativen Vermögenswerten (zum Beispiel Sachanlagen) und aus Investitionen in das Working

In TEUR	2009	2010	2011	2012 - 2014	2015 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.088	1.835	1.804	45.245	189
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.531	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.021	0	0	0	0

Capital (zum Beispiel Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Diese Vermögenswerte werden bei der effektiven Steuerung des Gesamtliquiditätsrisikos berücksichtigt. Die Risikosteuerung wurde durch die Implementierung eines konzernweiten, internetbasierten Risikomanagement-Informationssystems weiter ausgebaut und gestärkt.

Mit Ausnahme der langfristigen Kredite wurde auf die Darstellung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verzichtet.

Fremdwährungsrisiken

Der Einhell-Konzern ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung und Minimierung dieser Risiken setzt der Einhell-Konzern derivative Finanzinstrumente mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr ein. Das Fremdwährungs-Risikomanagementsystem des Einhell-Konzerns bewährt sich bereits seit einigen Jahren.

Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Davon ist jedes Unternehmen des Einhell-Konzerns betroffen, das Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern in einer Währung abschließt, die nicht der funktionalen Währung (jeweiligen Landeswährung) entspricht. Dies betrifft im Konzern vor allem die Beschaffung, die regelmäßig in USD getätigt wird. Der Verkauf von Einhell-Produkten erfolgt hingegen überwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Den Gesellschaften des Einhell-Konzerns ist es verboten, Finanzmittel in Fremdwährungen für spekulative Zwecke aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden bevorzugt in der jeweiligen Landeswährung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Aufgrund der kurzfristigen USD-Zahlungsziele resultiert das buchhalterische USD-Exposure aus Finanzinstru-

menten im Wesentlichen aus Derivaten. Bei einer Kursveränderung von 10% ergibt sich ein Kursgewinn/ bzw. -verlust von 7.365 TEUR bzw. 6.499 TEUR, der aufgrund der Anwendung von Cashflow-Hedge-Accounting im Eigenkapital abgebildet würde. Die Derivate dienen grundsätzlich der Finanzierung von Wareneinkäufen.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente entspricht der unsaldierte Summe der zwischen den Parteien vereinbarten Kauf- und Verkaufsbeträge und ist deshalb kein Maßstab für das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Chancen und Risiken werden durch den Marktwert ausgedrückt, der dem Rückkaufswert der Derivate am Bilanzstichtag entspricht.

Die latenten Steuern, die auf diese Finanzinstrumente entfallen, betragen im Geschäftsjahr 2009 98 TEUR (Vj. 431 TEUR).

a) Finanzinstrumente mit positiven Marktwert zum Cashflow-Hedge

In TEUR	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Devisentermingeschäfte	28.934	45.259	796	1.899
Optionen	0	10.732	0	818
Summe	28.934	55.991	796	2.717

b) Finanzinstrumente mit negativen Marktwert zum Cashflow-Hedge

In TEUR	Bewertungskategorie unterteilt in Klassen	Bewertung	Buchwert		Fair Value	
			31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden *		Fair Value				
	- Hedge-Accounting Derivate, Sonstige Vermögensgegenstände		117	1.956	117	1.956
	Sonstige Verbindlichkeiten		328	1.122	328	1.122
	- Sicherungsderivate ohne Anwendung von Hedge-Accounting					
	Sonstige Vermögensgegenstände		843	32	843	32
	Sonstige Verbindlichkeiten		188	8	188	8
Kredite und Forderungen		Fortgeführte				
	- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Anschaftungskosten	48.160	61.352	48.160	61.352
	- Sonstige Vermögenswerte		7.149	9.045	7.149	9.045
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		Fair Value				
	- Wertpapiere des Anlagevermögens *		992	984	992	984
Andere Finanzverbindlichkeiten		Fortgeführte				
	- Bankverbindlichkeiten	Anschaftungskosten	41.733	15.068	41.733	15.068
	- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.531	35.547	27.531	35.547
Flüssige Mittel		Fair Value	57.598	19.971	57.598	19.971

*) Bei den bilanzierten Fair Values handelt es sich um sog. Level 2-Fair Values i.S.v. IFRS 7. Andere Levels oder Umgliederungen zwischen den Levels existieren nicht.

In TEUR	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Devisentermingeschäfte	46.723	72.179	1.007	1.875
Optionen	0	5.366	0	16
Summe	46.723	77.545	1.007	1.891

Als Grundgeschäfte werden kontrahierte und geplante Einkäufe und Verkäufe designiert. Sämtliche Cashflows werden im Jahr 2010 erwartet und werden in den Anschaffungskosten der Vorräte erfasst. Ineffektivität aus Cashflow-Hedges ist aufgrund der Kurzfristigkeit im Hedge-Accounting unwesentlich.

Marktwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Gemäß IAS 39 lassen sich die aktiven und passiven Finanzinstrumente in unterschiedliche Bewertungskategorien einordnen. Abhängig von dieser Einordnung in eine bestimmte Bewertungskategorie erfolgt die Bilanzierung der Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value. In der folgenden Tabelle werden für die einzelnen Kategorien, die Bewertungsklasse in der Bilanz, der Buchwert und der Fair Value angegeben. Die langfristigen Kredite werden zu über 90% variabel verzinst und daher wird der Fair Value mit dem Buchwert angesetzt. Die restlichen Fair Values werden von Banken geliefert oder anhand von anerkannten Bewertungsmodellen ermittelt. Bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist der Buchwert eine gute Annäherung an den Marktwert.

8. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing und Mieten teilen sich über die Jahre hinweg wie folgt auf:

In TEUR	
2010	1.856
2011 bis 2014	2.643
2015 ff.	116
Gesamt	4.615

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Firmenfahrzeuge, Büroausstattung und andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die Leasingdauer der Leasinggegenstände beträgt zwischen zwei und fünf Jahren. Die Leasingverträge sind in der Regel nicht kündbar.

Sonstige Bürgschaften, offene Akkreditive für Wareneinkäufe bei Lieferanten und mögliche Wechselverpflichtungen bestanden zum Stichtag in Höhe von 4.577 TEUR (Vj. 3.439 TEUR).

Weitere mögliche Verpflichtungen bestanden in Höhe von 18 TEUR (Vj. 547 TEUR).

Aus dem aktivierten Geldmarktfonds wurde ein Betrag in Höhe von 640 TEUR (Vj. 631 TEUR) zur Absicherung einzelner Pensionszusagen verpfändet.

9. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Einhell Germany AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage www.einhell.com dauerhaft zugänglich gemacht.

10. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

An die Vorstandsmitglieder gezahlte Vergütungen

Die Mitglieder des Vorstands erhalten fixe und variable Vergütungen, die sich am Erfolg orientieren. Die Mitglieder des Vorstands halten Aktien der Einhell Germany AG. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen bestehen nicht. Für das Geschäftsjahr 2009 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands der Einhell Germany AG

1.916 TEUR (Vj. 2.200 TEUR). Für diese Personengruppen sind außerdem Pensionsrückstellungen in Höhe von 179 TEUR passiviert.

Für frühere Mitglieder des Vorstands sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.287 TEUR (Vj. 1.282 TEUR) gebildet. Im Geschäftsjahr wurden 97 TEUR Pensionsbezüge an frühere Mitglieder des Vorstands ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 84 TEUR (Vj. 84 TEUR).

Es wurden keine Kredite und Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats vergeben.

11. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Wie bereits im Jahr 2002 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) mitgeteilt, wurde von der Thannhuber AG mit Sitz in Landau a. d. Isar, der Schwellenwert von 75% der Stammaktien überschritten.

Die Anteile der Einhell Germany AG werden mehrheitlich von der Thannhuber AG gehalten. Wir erklären, dass die Einhell Germany AG mit der Thannhuber AG im Berichtszeitraum keine Rechtsgeschäfte getätigt hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Einhell Germany AG benachteiligt hätten.

12. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses beläuft sich auf TEUR 161 (Vj. TEUR 161) und entfällt insgesamt auf KPMG-Unternehmen im Konzernverbund der KPMG LLP. Das Honorar bezieht sich in voller Höhe auf Abschlussprüfungen. Sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberaterleistungen oder sonstige Leistungen für den Einhell-Konzern wurden nicht erbracht.

13. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag waren keine weiteren Ereignisse zu verzeichnen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

14. AUFLISTUNG DER TOCHTERUNTERNEHMEN

31. 12. 2009	Beteiligung		Eigenkapital nach IFRS zum 31.12.2009 in TEUR
	unmittelbar %	mittelbar %	
iSC GmbH, Landau a. d. Isar	100,0		1.396
Hansi Anhai Far East Ltd., Hong Kong, China	100,0		15.376
HAFE Trading Ltd., Hong Kong, China	100,0		1.867
Hans Einhell (China) Chongqing Co., Ltd., Chongqing, China	100,0		5.915
Hansi Anhai Youyang Ltd., Chongqing, China		100,0	2.189
Hans Einhell (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai, China	100,0		716
Hans Einhell Österreich Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0		5.979
Einhell Portugal – Comércio Int., Lda., Arcozelo, Portugal	100,0		4.077
Einhell Benelux B.V., Breda, Niederlande	100,0		1.103
Einhell Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,0		3.637
iSC Italia s.r.l., Mailand, Italien		100,0	44
Comercial Einhell S.A., Madrid, Spanien	100,0		1.537
Einhell Polska Sp. z o.o., Wroclaw, Polen	90,0		15.152
Einhell Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100,0		793
Einhell Schweiz AG, Winterthur, Schweiz	100,0		1.092
Einhell UK Ltd., Birkenhead, Großbritannien	100,0		693
Einhell Bulgarien ODD., Varna, Bulgarien	67,0		458
Einhell Export-Import GmbH, Tillmitsch, Österreich	100,0		775
Einhell Croatia d.o.o., Lepajci, Kroatien		100,0	5.131
Einhell BiH d.o.o., Vitez, Bosnien		66,7	2.183
Einhell d.o.o. Beograd, Belgrad, Serbien		100,0	682
Einhell Romania SRL, Bukarest, Rumänien	90,0		2.630
Einhell-Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	100,0		36
Svenska Einhell AB, Göteborg, Schweden	100,0		-174
Einhell Holding Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0		718
Einhell-Unicore s.r.o., Karlsbad, Tschechien	100,0		1.921
Intratek Mühendislik ve Dis Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	85,0		2.066
Anxall Hellas A.E., Athen, Griechenland	96,0		635
Einhell Chile S.A., Santiago, Chile	90,0		139
Einhell Scandinavia Aps, Arhus, Dänemark	100,0		92
Einhell Middle East Trading FZC, Ras Al-Khaima, Vereinigte Arabische Emirate	80,0		61
Einhell Slovakia s.r.o., Pezinok, Slowakei	100,0		-212
Einhell France SAS, Villepinte, Frankreich	70,0		-320
Einhell Australia PTY. Ltd., Victoria, Australien	100,0		55
Einhell Brasil Com. Distr. Ltda, Campinas, Brasilien	90,0		366

15. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Dem **Vorstand** der Einhell Germany AG gehörten im Geschäftsjahr 2009 an:

- Andreas Kroiss, Linz/Österreich (Vorsitzender)
Bereich Vertrieb, Einkauf, Marketing,
Produktmanagement und Unternehmensstrategie
- Jan Teichert, Metten
Bereich Finanz- und Rechnungswesen, Recht,
Controlling, Investor Relations und Personal
- Dr. Markus Thannhuber, Landau a. d. Isar
Bereich Technik, Entwicklung, Qualitätssicherung,
Service und IT
- York Boeder, Landau a. d. Isar
Bereich Vertrieb International

Herr Jan Teichert ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SÜSS Micro Tec AG, Garching.

Der **Aufsichtsrat** der Einhell Germany AG setzte sich wie folgt zusammen:

- Josef Thannhuber, Landau a. d. Isar (Vorsitzender)
Kaufmann
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. Eh. Dieter Spath, Sasbachwalden (Stellvertretender Vorsitzender)
Leiter Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Stuttgart
- Heribert Lukas, Wallersdorf-Haidlfing (Arbeitnehmersvertreter)
Betriebsrat; bis 31. Mai 2009
- Maximilian Fritz, Wallersdorf-Haidlfing (Arbeitnehmersvertreter)
Teamleiter Call Center; seit 1. Juni 2009

Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. Eh. Dieter Spath ist Mitglied der folgenden Aufsichtsräte bzw. Verwaltungsräte:

- Christophsbad GmbH und Co., Göppingen
Mitglied des Verwaltungsrats
- LIEBICH & PARTNER
Management- und Personalberatung AG, Baden-Baden
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ict Innovative Communication Technologies AG, Kohlberg
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Zeppelin GmbH, Garching
Mitglied des Aufsichtsrats

Landau a. d. Isar, 18. März 2010

Einhell Germany AG

Der Vorstand

Andreas Kroiss Jan Teichert Dr. Markus Thannhuber York Boeder

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

KONZERNANLAGENSPIEGEL 2009	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGS-			
	Bruttowerte 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE				
Konzessionen, Entwicklungskosten, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.316	450	-258	-10
Geschäfts- und Firmenwert	9.931	445	-800	8
Geleistete Anzahlungen	34	7	-30	0
	21.281	902	-1.088	-2
II. SACHANLAGEN				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.182	136	-114	54
Technische Anlagen und Maschinen	2.450	2.842	-1.005	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.925	670	-1.233	-52
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15	27	-5	0
	39.572	3.675	-2.357	2
III. FINANZANLAGEN				
Wertpapiere	988	8	0	0
	61.841	4.585	-3.445	0

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

KONZERNANLAGENSPIEGEL 2008	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGS-			
	Bruttowerte 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE				
Konzessionen, Entwicklungskosten, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.097	1.252	-41	0
Geschäfts- und Firmenwert	9.646	285	0	0
Geleistete Anzahlungen	44	82	-92	0
	19.787	1.619	-133	0
II. SACHANLAGEN				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.788	140	-128	0
Technische Anlagen und Maschinen	2.208	301	-121	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.522	1.179	-739	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5	11	0	0
	39.523	1.631	-988	0
III. FINANZANLAGEN				
Wertpapiere	980	8	0	0
	60.290	3.258	-1.121	0

KOSTEN IN TEUR		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN TEUR					BUCHWERTE IN TEUR			
Währungs- differenzen	Bruttowerte 31.12.2009	Bruttowerte 01.01.2009	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Bruttowerte 31.12.2009	Netto- buchwerte 31.12.2009	Netto- buchwerte 31.12.2008	
-4	11.494	8.506	1.445	-186	-8	-8	9.749	1.745	2.810	
0	9.584	2.098	0	0	8	0	2.106	7.478	7.833	
8	19	7	0	0	0	4	11	8	27	
4	21.097	10.611	1.445	-186	0	-4	11.866	9.231	10.670	
-112	26.146	14.727	755	-87	5	-8	15.392	10.754	11.455	
-14	4.273	1.926	183	-998	0	-9	1.102	3.171	524	
-60	10.250	7.735	1.042	-1.108	-5	-19	7.645	2.605	3.190	
0	37	0	0	0	0	0	0	37	15	
-186	40.706	24.388	1.980	-2.193	0	-36	24.139	16.567	15.184	
0	996	4	0	0	0	0	4	992	984	
-182	62.799	35.003	3.425	-2.379	0	-40	36.009	26.790	26.838	

KOSTEN IN TEUR		KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN IN TEUR					BUCHWERTE IN TEUR			
Währungs- differenzen	Bruttowerte 31.12.2008	Bruttowerte 01.01.2008	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Bruttowerte 31.12.2008	Netto- buchwerte 31.12.2008	Netto- buchwerte 31.12.2007	
8	11.316	7.047	1.489	-41	0	11	8.506	2.810	3.050	
0	9.931	2.098	0	0	0	0	2.098	7.833	7.548	
0	34	0	8	0	0	-1	7	27	44	
8	21.281	9.145	1.497	-41	0	10	10.611	10.670	10.642	
-618	26.182	13.805	923	-1	0	0	14.727	11.455	12.983	
62	2.450	1.853	131	-93	0	35	1.926	524	354	
-37	10.925	7.105	1.061	-397	0	-34	7.735	3.190	3.417	
-1	15	0	0	0	0	0	0	15	5	
-594	39.572	22.763	2.115	-491	0	1	24.388	15.184	16.759	
0	988	4	0	0	0	0	4	984	976	
-586	61.841	31.912	3.612	-532	0	11	35.003	26.838	28.377	

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Einhell Germany AG, Landau a. d. Isar, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. März 2010

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber

Wirtschaftsprüfer

Heipertz

Wirtschaftsprüfer

TERMINE:

Hauptversammlung

18. Juni 2010 in Landau a. d. Isar

ANSPRECHPARTNER:

Einhell Germany AG

Wiesenweg 22

D - 94405 Landau a. d. Isar

Deutschland

www.einhell.com

Helmut Angermeier

Prokurist

Helmut.Angermeier@einhell.com

Telefon +49 (0) 9951 942-166

Telefax +49 (0) 9951 942-293

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Einhell Germany AG

Wiesenweg 22

D - 94405 Landau a. d. Isar

Deutschland

Satz und Gestaltung: transformer kommunikation, Cadolzburg, www.transformer.de

Titelseite: Einhell Germany AG

Druck: Isarpost Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Altheim, www.isarpost.de



Einhell Germany AG

Einhell Germany AG
Wiesenweg 22
D-94405 Landau a. d. Isar

Telefon (0 99 51) 942-0
Telefax (0 99 51) 17 02
E-Mail investor-relations@einhell.com
www einhell.com